MIRAI – DAS MÄDCHEN AUS DER ZUKUNFT Nervige neue Schwester **RAY & LIZ** Aufsteigender Zigarettenrauch **STAN & OLLIE** Grandios lustiges Duo **ANTIPORNO** Angstraum aus Farbe **DAS ENDE DER WAHRHEIT** Schattierungen von Grau **LIEBESFILM** Spiel mit Klischees **THE HOLE IN THE GROUND** Aura des Unbehagens **A MAN OF INTEGRITY** Alle wollen profitieren **HIGH LIFE** Moribunde Mission **THE WILD BOYS** Haarige Früchtchen **ONE CUT OF THE DEAD** Sehr sehr viel Kunstblut **FRAUEN BILDET BANDEN** Die Villa demolieren **KLEINE GERMANEN** Hermetisches Weltbild **UNDER THE TREE** Randale im Reihenhaus

MAGAZIN FÜR UNABHÄNGIGES BERLINER KINO

59 MAI 2019

INDIEKINO BERL



HIGH LIFE – START AM 30.5.2019

ALL MY LOVING







WWW.ALLMYLOVING-FILM.DE

„Die Bedeutung dieses Films kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden."

PROGRAMMKINO.DE

Prädikat besonders wertvoll – Deutsche Film- und Medienbewertung FBW

Berlinale 69 Internationale Filmfestspiele Berlin LOLA at Berlinale

CPH:DOX

DEUTSCHER FILMPREIS 2019 VORAUSWAHL

Kleine Germanen



„Ein wichtiger Film zur richtigen Zeit"

FILMSTARTS.DE

„Beeindruckend und verstörend"

NDR KULTURJOURNAL

Ab 9. Mai im Kino

SWR arte BILDER Film und Medien Stiftung NRW

INDIEKINO BERLIN WIRD UNTERSTÜTZT VON DEN INDIEKINOS ◗ ACUD KINO ◗ B-WARE!LADENKINO ◗ BALI KINO ◗ BROTFABRIK KINO ◗ BUNDESPLATZ KINO ◗ CITY KINO WEDDING ◗ EVA-LICHTSPIELE ◗ FILMRAUSCHPALAST ◗ FSK-KINO AM ORANIENPLATZ ◗ IL KINO ◗ KROKODIL ◗ SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN ◗ TILSITER LICHTSPIELE ◗ UNION FILMTHEATER ◗ XENON KINO ◗ WOLF KINO ◗ Z-INEMA ◗ ZUKUNFT ◗ B-WARE! OPEN AIR ◗ FLB WEISSENSEE ◗ FLK FRIEDRICHSHAGEN ◗ FLK HASENHEIDE ◗ FLK INSEL ◗ FLK POMPEJI ◗ FLK „UMSONST & DRAUSSEN" IM FILMRAUSCHPALAST

EDITORIAL

Fünf volle Kinowochen – da muss sich das Editorial mal etwas dünner machen. Diesen Monat im Fokus: Richard Billinghams lakonische Reise in die Thatcher-Ära RAY & LIZ, Claire Denis' dystopischer Sci-Fi HIGH LIFE und das liebevoll beobachtete Anime MIRAI. In unserem Interview erzählt Regisseur Mamoru Hosoda, wie er seine eigenen Erfahrungen als Vater in den Film einfließen ließ. Unsere ultimative Frühlingsfilmevent-Empfehlung findet ihr auf Seite 4.

Viel Spaß beim Lesen und viel Spaß im Kino
Eure INDIEKINO BERLIN Redaktion

Die Juni/Juli-Ausgabe von INDIEKINO erscheint als Doppelheft am 1.6.

04 MAGAZIN
08 „ICH FRAGE MEINE KINDER JEDEN MORGEN, WAS SIE GETRÄUMT HABEN" INTERVIEW MIT MAMORU HOSODA
12 AUFSTEIGENDER ZIGARETTENRAUCH: RAY & LIZ
16 HAARIGE FRÜCHTCHEN: THE WILD BOYS
24 MORIBUNDE MISSION: HIGH LIFE
36 WEITER IM KINO
38 KINDERFILME
40 KINOHIGHLIGHTS
45 KINOADRESSEN, IMPRESSUM, ABO
46 NACHBILD

NEU IM MAI

34 All my Loving
16 Antiporno
18 Auch das Leben ist eine Kunst
14 Der Boden unter den Füßen
28 Edie
27 Das Ende der Wahrheit
19 Das Familienfoto
34 Der Flohmarkt von Madame Claire
20 Frauen bildet Banden
28 Greta
30 High Life
15 The Hole in the Ground
21 Ink of Yam
29 Jibril
21 Klasse Deutsch
32 Kleine Germanen
18 Liebesfilm
20 Lord of the Toys
20 Luft zum Atmen – 40 Jahre Opposition bei Opel
15 Macht das alles einen Sinn? – Und wenn ja – warum dauert es so lange?
23 A Man of Integrity
34 Maquia
14 „Mir ist es egal, wenn wir als Barbaren in die Geschichte eingehen"
8 Mirai – Das Mädchen aus der Zukunft
17 Die Mission der Lifeline
23 Nur eine Frau
26 Once Again
32 One Cut of the Dead
26 Oray
21 Putins Zeugen
12 Ray & Liz
35 Roads
35 Rocketman
21 Die rote Linie – Widerstand im Hambacher Forst
33 Das Schönste Paar
22 Stan & Olli
33 Der Stein zum Leben
19 Sunset over Hollywood
20 To Stay Alive: A Method
16 Under the Tree
27 Von Bienen und Blumen
24 The Wild Boys
22 Zu jeder Zeit

STARTS DER WOCHE

25.4.

18 Auch das Leben ist eine Kunst

2.5.

34 Der Flohmarkt von Madame Claire
20 Frauen bildet Banden
15 The Hole in the Ground
18 Liebesfilm
20 Luft zum Atmen – 40 Jahre Opposition bei Opel
23 A Man of Integrity
33 Das schönste Paar
22 Zu jeder Zeit

9.5.

27 Das Ende der Wahrheit
21 Ink of Yam
29 Jibril
32 Kleine Germanen
23 Nur eine Frau
21 Putins Zeugen
12 Ray & Liz
22 Stan & Olli
27 Von Bienen und Blumen

16.5.

16 Antiporno
14 Der Boden unter den Füßen
19 Das Familienfoto
28 Greta
21 Klasse Deutsch
15 Macht das alles einen Sinn? – Und wenn ja – warum dauert es so lange?
34 Maquia
26 Once Again
16 Under the Tree

23.5.

34 All my Loving
28 Edie
20 Lord of the Toys
17 Die Mission der Lifeline
32 One Cut of the Dead
21 Die rote Linie – Widerstand im Hambacher Forst
33 Der Stein zum Leben
19 Sunset over Hollywood
24 The Wild Boys

30.5.

30 High Life
14 „Mir ist es egal, wenn wir als Barbaren in die Geschichte eingehen"
8 Mirai – Das Mädchen aus der Zukunft
26 Oray
35 Roads
35 Rocketman
20 To Stay Alive: A Method



FRÜHLINGSKINO: NIGHTINGALES IN BERLIN

Nirgendwo gibt es so viele Nachtigallen wie in Berlin. Zum Berlin-Gefühl gehört es einfach, im Sommer spätnachts in die Federn zu fallen und den Gesängen der Nachtigall im Baum gegenüber zu lauschen oder auf dem Nachhauseweg aus dem Club neben einem Busch stehen zu bleiben und zuzuhören. Im **Sputnik Kino** findet am Montag, den 13.5. um 21 Uhr die wohl schönste Frühlingskino-Veranstaltung statt: Der Musiker David Rothenberg ist wegen der Nachtigallen nach Berlin gekommen und hat Kolleg*innen gesucht, um mit den Vögeln zu musizieren. Über das Projekt hat Ville Tanttu einen Dokumentarfilm gedreht. Im Anschluss an den Film gibt eine kleine Live-Perfomance der anwesenden Musiker*innen, danach geht es in den Volkspark Hasenheide zum Live-Musizieren mit Mensch und Tier.

ITALIENISCHE ABENDE

Im **Bundesplatz-Kino** läuft am 10.5. um 18 Uhr **AB HEUTE SIND WIR EHRLICH/LO'ORA LEGALE** vom Komikerduo Salvatore Ficarra und Valentino Picone: Die Bürger*innen einer kleinen italienischen Stadt haben die Nase voll von Korruption und wählen den einzigen aufrechten Kandidaten zum Bürgermeister –mit ungeahnten Folgen. **Il Kino Italia** zeigt am 22.5. um 20 Uhr den Dokfilm LINFA von Carlotta Cerquetti über die weibliche Undergound-Musik-Szene im Osten Roms. Mit anschließendem Filmgespräch.

LINFA









DER DUFT DES WESTPAKETS

Kaum etwas ruft einen Lebensabschnitt so ganzheitlich in Erinnerung wie ein bestimmter Duft. In ihrem Dokumentarfilm machen sich Maja Stieghorst und Brit-J. Grundel auf die Suche nach einem spezifischen Duft ihrer Kindheit: Das Westpaket. Am 12.5. um 18 Uhr im Kino Union, mit Gästen und Duftprobe.

AKTIONSABEND INKLUSION

Deutschlandweit laden über 100 Kinos, darunter auch das **City Kino Wedding**, am 15.5. zu einen Aktionsabend zum Thema Inklusion ein und zeigen einmalig Hubertus Siegerts neuen Dokumentarfilm DIE KINDER DER UTOPIE, in dem sechs ehemalige Schüler*innen einer Inklusionsklasse über ihre gemeinsamen Erfahrungen berichten.

NEUER BESTAND IN DER MEDIATHEK

Die Mediathek in der deutschen Kinemathek ist im Prinzip ein Raum mit Sofas, Kopfhörern und Bildschirmen, in dem man sich durch die komplette Fernsehsammlung der Kinemathek gucken kann. Ab dem 24.5. widmet sich nun ein neuer Schwerpunkt der Geschichte des Grimme-Preises. Erstmals sind alle Preisträgersendungen in voller Länge zugänglich, eine Präsentation erleichtert den Einstieg in den neuen Bestand.



FILM & CHOR: MIT STARKER STIMME

Über zwei Jahre lang haben Cornela Schlemmer, Stefanie Trambow und Anna Intemann die 30 jungen Sängerinnen des Mädchenchors der Sing-Akademie begleitet - bei Proben und Konzerten, zu Hause und unterwegs. Die Chormädchen gewähren Einblicke in ihre jugendliche Welt, ihre Ängste, Sorgen und Zukunftswünsche. Mit den Filmemacherinnen und Chor! 23.5. um 20 Uhr, Union Kino



FILMKLASSIKER IN DER SCHULE

Die deutsche Filmakademie und die Bundeszentrale für politische Bildung bieten Schüler*innen in dem wirklich tollen Filmprojekt „Klassiker sehen – Filme verstehen“ einen Einstieg in die Filmgeschichte an. Über einen Zeitraum von zwei Jahren sehen die teilnehmenden Klassen jedes Halbjahr einen Filmklassiker aus einem Themengebiet (beispielsweise: „Klassiker des Vampirfilms“, „Animationsfilm“, „Mythos Western“) mit einem Filmgespräch direkt danach und einer zeitnahen pädagogischen Nachbereitung in der Schule. Die Projektteilnahme ist kostenlos. Ab 6. Mai können sich interessierte Klassen bewerben. filmklassiker-schule.de

KINO INTIMES GESCHLOSSEN

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Nachricht, dass das Intimes und damit eines der ältesten Berliner Kinos Ende April „aus unternehmerischen Gründen“ schließt. Die Eigentümerin des Hauses, die Mietergenossenschaft SelbstBau e.G. sucht nun nach Wegen, das Kino weiterzubetreiben – vielleicht gibt es also demnächst schon eine Wiedereröffnung. Wir drücken die Daumen.

VERLOSUNG: ASTRID

In ihrem warmherzigen Spielfilm erzählt Pernille Fischer Christensen von Astrid Lindgrens Erfahrungen als junge Frau. Noch hat Astrid keines ihrer später weltberühmten Kinderbücher geschrieben. Sie arbeitet als Journalistin und Mädchen für alles in der Lokalzeitung und hat eine Affäre mit dem verheirateten Chefredakteur. Als sie schwanger wird, ist das in der streng gläubigen, dörflichen Welt eine Katastrophe. Wir verlosen drei DVDs/Blurays. Bei Interesse schreibt uns bis zum 15.5. eine Mail an info@indiekino.de. Stichwort: Astrid

NEU AUF DVD UND BLURAY



DER KLANG DER STIMME

Ein eindrücklicher Kinodokumentarfilm, der Kraft und Magie der menschlichen Stimme nachspürt.

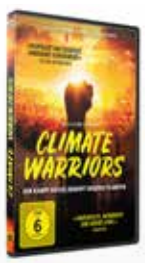
Deutschland 2019 ◗ 82 min
◗ R: Bernard Weber
■ Ab 8.3.2019 bei mindjazz pictures



SUSPIRIA

Brillantes Remake mit exzellenter Besetzung im hochwertigen, umfangreichem Mediabook.

Italien/USA 2018 ◗ 152 min
◗ R: Luca Guadagnino
■ Ab 4.4. bei capelight pictures



CLIMATE WARRIORS

Ein ermutigender Film, der zeigt, wie die Energiewende weltweit gelingen kann.

Deutschland/Österreich/Schweiz 2018 ◗ 86 min ◗ R: Carl-A. Fechner, Co-Regie: Nicolai Niemann
■ Ab 24.5. bei W-film Distribution/ Lighthouse Entertainment



ASTRID

Entgegen aller Erwartungen ihres Umfelds beschließt die junge Astrid Lindgren, sich von den Normen unserer Gesellschaft zu lösen und ihrem Herzen zu folgen.

Schweden/Dänemark 2018 ◗ 123 min DVD, 118 min BD ◗ R: Pernille Fischer Christensen
■ Ab 24.5. bei DCM Film



ALBRECHT SCHNIDER – WAS BLEIBT

Flächige Landschaften, große Formen. Über drei Jahre lang hat die Regisseurin Rita Ziegler beobachtet, wie der Luzerner Maler und Zeichner Albrecht Schnider, der bis vor kurzem in Berlin lebte, in seiner Arbeit aus dem zeichnerischen Gestus heraus nach dem einen Bildmoment sucht, der seinem kritischen Blick standhält. In der langen Zusammenarbeit zwischen Filmemacherin und Künstler entstand eine große Vertrautheit. Das **Bundesplatz-Kino** zeigt am 5.5. um 11 Uhr eine Preview des Films in Anwesenheit von Rita Ziegler und Team.



Animation von Jaron Braxton

PICTOPLASMA FESTIVAL

Während des **Pictoplasma**-Festivals treffen sich vom 8.-12.5. die besten Köpfe und Hände, die momentan im digitalen Film- und Spieledesign tätig sind. Mit einem besonderen Fokus auf Charakter-Entwicklung und -Design bietet Pictoplasma Vorträge zu den neuesten Entwicklungen, Workshops zum Austausch mit anderen Kreativen und Film-Screenings. Wie immer ist auch das **Acud Kino** Festival-Location, hier gibt es ein Best-Of des letzten Festivals, Konzerte und Events, bei denen digitale Charaktere Crashtests ausgesetzt werden, bevor sie in der „Character Karaoke Bar“ ihre Starqualitäten beweisen können. pictoplasma.com





OFFENES NEUKÖLLN

Vom 24. bis 26. Mai findet zum dritten Mal das Festival Offenes Neukölln statt. Das Festival startete 2017 als Reaktion auf eine Serie von rechten Anschlägen und Morddrohungen gegen linke Aktivist*innen in Neukölln, die weiter anhält – im März wurde eine Morddrohung gegen einen Mitarbeiter der Mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus (MBR) in ein Neuköllner Treppenhaus geschmiert. Das Festival will dagegen für ein „offenes und solidarisches Neukölln als Ort des Miteinanders“ einstehen. Das **II Kino** zeigt zum Festival dreimal den Film ZENTRALFLUGHAFEN THF, am 24. und 26.5. um 18 Uhr, und am 25.5.um 16 Uhr. Mit Gästen.

BAUHAUSFRAUEN

Das Bauhaus gilt als Heimstätte der Avantgarde und als Urzelle der modernen Architektur. Heute, 100 Jahre nach dessen Gründung, sind die männlichen Bauhausmeister die Stars der Architektur- und Designgeschichte. Dabei wollte Gropius mit seinem Manifest nicht nur radikal neues Design erschaffen, sondern den Aufbau einer offenen, modernen Gesellschaft erproben – mit dem Versprechen auf echte Gleichberechtigung. In ihrem Dokfilm, der am 9.5. um 19 Uhr im **City Kino Wedding** gezeigt wird, macht sich Regisseurin Susanne Radelhof, die auch zur Vorführung kommt, auf die Suche nach den Bauhaus-Frauen.



20 JAHRE MATRIX

1999 wartete die Welt auf den Y2K-Crash und das erste Star Wars-Prequel. Das Internet war noch nicht überall und lange Ledermäntel wurden hauptsächlich von Goths getragen. Der Film der Wachowskis stellte da eine komplett neue Welt vor. Zum 20. Jubiläum zeigt der **Filmrauschpalast** nochmal, wie Keanu Reeves zum schlagkräftigen Messias einer volldigitalen Welt wird. Vollanalog auf 35mm und in der englischen OV. Termine: 3.5. & 5.5. um 19.30 Uhr / 15., 20., und 27.5. um 20 Uhr



MARIACHI-BAND: POR LOS CAMIONES DEL SUR

Sechs Musiker ziehen auf Landstraßen durch den Süden Mexikos. Sie stehen nicht im Rampenlicht großer Bühnen, sondern verdienen ihren Lebensunterhalt mit Gitarren und Akkordeons in den schmalen Gängen von Überlandbussen. Zur Premiere des Films POR LOS CAMIONES DEL SUR (OmU) am 12.5. um 19 Uhr im **City Kino Wedding** kommen Gäste und eine Mariachi Band, und es werden mexikanische Snacks gereicht.



MUSIC FOR CINEMAS: SUPERLUDE

Am 9.5. ab 19.30 Uhr gibt es im **Filmrauschpalast** „raumfüllende Sound-Explorationen“ mit Visualisierungen von *Monocube/M. Kardinal* (Odessa UKR/Berlin), *ambioSonics* (München) und *Metunar* (Ch). Die Sonderausgabe der „Music for Cinemas“-Reihe findet anlässlich der Synthesizer-Messe „Superbooth“ statt. Zur regulären Ausgabe am 21.5. werden *DuChamp, Wry Eye* und *Logic Not/Flimmerkiste* erwartet.

CANNES FILM FESTIVAL
ANNECY FILM FESTIVAL
SYDNEY FILM FESTIVAL
SAN SEBASTIÁN FILM FESTIVAL
LONDON FILM FESTIVAL
HAMBURG FILMFESTIVAL

ACADEMY AWARD®
‚Oscar‘ 2019
Nominiert für
Bester Animationsfilm

JAPAN ACADEMY PRIZE
Best Animation of the Year
2019



MIRAI
DAS MÄDCHEN AUS DER ZUKUNFT

EIN MAMORU HOSODA FILM
PRODUZIERT VON
STUDIO CHIZU

Ab 28. Mai im Kino!

www.mirai-derfilm.de
© 2018 STUDIO CHIZU

Prädikat wertvoll

KAZE ANIME
AV VISIONEN FILMVERLEIH
STUDIO CHIZU
CHAMADES



„ICH FRAGE MEINE KINDER JEDEN MORGEN, WAS SIE GETRÄUMT HABEN“

Interview mit Mamoru Hosoda über MIRAI – DAS MÄDCHEN AUS DER ZUKUNFT

Mamoru Hosoda (* 1967) studierte Ölmalerei, bevor er in der Anime-Branche (zuerst beim Studio Toei Animation, später bei Madhouse) anheuerte. Er wurde vor allem mit DAS MÄDCHEN, DAS DURCH DIE ZEIT SPRANG (2006) und SUMMER WARS (2010) bekannt. Im Jahr 2011 gründete er mit dem Studio Chizu seine eigene Produktionsfirma für die er AME & YUKI - DIE WOLFSKINDER (2012) und der DER JUNGE UND DAS BIEST (2015) entwickelte. Sei jüngster Film MIRAI – DAS MÄDCHEN AUS DER ZUKUNFT feierte seine Premiere in der „Quinzaine des réalisateurs“ in Cannes und brachte Hosoda seine erste Oscar-Nominierung ein.

INDIEKINO BERLIN: Wie sehr hat Ihr eigenes Leben und Ihre Rolle als Vater den Film beeinflusst?

Mamoru Hosoda: Es begann im Grunde mit der Geburt unseres zweiten Kindes. Unser älterer Sohn fühlte sich durch die Ankunft seiner kleinen Schwester plötzlich zurückgesetzt und der elterlichen Liebe beraubt. Es gab immer wieder Momente, in denen er aufgebracht war und Wutanfälle bekam, er war richtig eifersüchtig auf das Baby und die Aufmerksamkeit, die wir unserem Neugeborenen entgegenbrachten. Das beschäftigte mich sehr und verwirrte mich auch, weil ich selbst als Einzelkind aufgewachsen



bin und diese Rivalität und Konkurrenz nie gespürt habe. Daraus entstand die Idee, diesen Film zu machen. Und Kun und Mirai, die beiden Kinder im Film, wie sie aussehen und wie sie sich verhalten, basiert komplett auf meinen eigenen Kindern.

Sie zeigen eine Familie, in der die Eltern keine eindeutige Rollenverteilung haben, sondern beide gleichberechtigt agieren. Auch der Mann übernimmt Aufgaben im Haushalt, bleibt zuhause und kocht für die Familie. Zeigen Sie damit ein Ideal oder eine familiäre Situation, die in Japan so tatsächlich existiert?

Meine Frau war eine große Inspiration dabei. Es entspricht dem, wie meine eigene Familie lebt und ich sehe auch in meinem Umfeld Veränderungen hin zu mehr Gleichberechtigung und Arbeitsteilung im privaten Bereich. Die klassische Rollenverteilung in der japanischen Gesellschaft bricht langsam auf, immer mehr Väter nehmen Elternzeit und kümmern sich um die Kinder, während die Frau einen Beruf ausübt und für den Broterwerb sorgt. Und diesen Wandel wollte ich auch im Film reflektieren. Das Bild der japanischen Familie im Ausland ist noch immer sehr traditionell geprägt, aber da passiert gerade sehr viel und immer mehr Menschen lösen sich von tradierten Vorstellungen und Werten. Jede Familie sucht nach ihrem subjektiven Ideal.

Der Film steckt voller liebevoller Details und visueller Ideen. Wie entwickelten Sie den Stil für diese Geschichte?

Ganz einfach, indem ich meine und andere Kinder beim Spielen beobachtete. Da gab es immer wieder Momente, die mich überraschten und bei denen ich dachte: Woher haben sie nur diese Idee, wie ist ihnen das eingefallen? Kinder haben eine blühende Fantasie, die fast unerschöpflich ist. Als ich anfing, Filme zu inszenieren, war ich mehr von den großen Meistern des Weltkinos beeinflusst, aber mittlerweile berühren mich Dinge viel mehr, die um mich herum geschehen. Und natürlich meine Familie, Menschen in meinem näheren Umfeld.



Können Sie ein Beispiel nennen?

Ich hatte mich nie für Eisenbahnen interessiert. Aber plötzlich war mein Sohn Feuer und Flamme und wollte sich dauernd damit beschäftigen. Und wie wir wissen: Wenn dein Kind sich für etwas begeistert, fängst du besser an, es ihm gleichzutun. Also fing ich an, mich mit Zügen auseinanderzusetzen, lernte alles über die verschiedenen Hochgeschwindigkeitszüge der japanischen Shinkansen-Eisenbahn, um mit ihm mithalten zu können. Das Faszinierende daran war, dass ich durch die Zeit, die ich mit meinem Sohn verbrachte, auf eine Art meine eigene Kindheit noch einmal erlebte, mich an viele kleine Erlebnisse erinnerte und selbst wieder zum Kind wurde.

Im Film spricht der Junge mit Versionen seiner Familienmitglieder aus der Vergangenheit und der Zukunft. An welche Zeitreisefilme erinnern Sie sich aus Ihrer Jugend?

Ich habe 2006 selbst einen solchen Film gedreht, DAS MÄDCHEN, DAS DURCH DIE ZEIT SPRANG. Aber für MIRAI wollte ich all diese Science-Fiction-Genrekonventionen nicht, dieser Film hat sehr viel mehr mit kindlicher Fantasie zu tun und wie es Eltern prägt, wenn sie Zeit mit ihren Kindern verbringen und sich auf diese spielerische Fantasie einlassen und ein Stück weit selbst wieder Kinder werden. Der Film sollte ein Blick auf die Welt durch die Augen eines Kindes werden.

Zugleich verfügt das kleine Mädchen in manchen Szenen über eine Weisheit weit über ihr junges Alter hinaus.

Die Idee kam von meinem Sohn. Ich frage meine Kinder jeden Morgen, was sie geträumt haben. Und eines Tages erzählte mein Sohn, dass ihm im Traum seine „große Schwester“ begegnet sei. Sie war zu dem Zeitpunkt gerade mal zwei Jahre alt und ich fragte ihn, was er damit meint. Er sagte, sie sei so groß wie ein Teenager gewesen. Ich fand die Vorstellung absolut faszinierend.

Wie ist der Anime-Stil für diesen Film entstanden? Hatten Sie Vorbilder?

Wir haben viel darüber diskutiert, wie wir die Wärme in diesem Zuhause und die Zärtlichkeit innerhalb dieser Familie visualisieren. Die Architektur des Hauses ist sehr modern und minimalistisch und wir ergänzten das mit Materialien, die womöglich von einem älteren Haus stammten, um ein Zuhause zu konstruieren, das Geborgenheit ausstrahlt. Auch der Garten mit dem Baum im Innenhof und vor allem das sanfte Licht dort waren uns wichtig. Die Wärme entstand vor allem durch die handgezeichneten Elemente des Films, auch wenn etwa die Hälfte am Computer entstanden ist. Es ist ein Hybridfilm und wahrscheinlich einer der letzten seiner Art. Von Hand gezeichnete Animation stirbt leider auch in Japan aus.

Wie entwickeln Sie Ihre Filme?

Ich schreibe zunächst das Drehbuch, gebe es meinen Produzenten zu lesen, schreibe es um, bis ich damit zufrieden bin. Erst dann zeichne ich Storyboards. Ich trenne beide Arbeitsprozesse klar voneinander.

Wie wichtig ist es, dass Sie mit Studio Chizu Ihre eigene Produktionsfirma gegründet haben?

Keiner meiner Filme waren Auftragsarbeiten, es waren alles Projekte, die wir realisieren, Geschichten, die wir erzählen wollten. Und das geht nur mit einem eigenen Studio, deswegen haben wir Chizu als Ort künstlerischer Freiheit gegründet.

Sie erwähnten, dass sie als Einzelkind aufwuchsen. Woran erinnern Sie sich in Ihrer eigenen Kindheit?

Ich war ein sehr schüchternes Kind und habe viel Zeit alleine verbracht, ohne mich einsam zu fühlen. Mir gefiel es, ich habe schon immer viel gezeichnet. Ich war sehr introvertiert. Später wollte ich dann Maler werden, war aber auch vom Kino fasziniert. So kam ich zur Animation.

Würden Sie MIRAI als Ihren persönlichsten Film bezeichnen?

Im Grunde sind alle meine Filme sehr persönlich. AME & YKUKI – DIE WOLFSKINDER entstand nach dem Tod meiner Mutter, in DER JUNGE UND DAS BIEST setzte ich mich mit meiner neuen Rolle als Vater auseinander und nun mit MIRAI beschäftige ich mich damit, wie sich mein Sohn verändert, als er eine kleine Schwester bekommt.

Würden Sie selbst gerne Mitglieder Ihrer Familie in Ihrer Jugend begegnen?

Natürlich würde mich interessieren, wie meine Eltern in jüngeren Jahren waren. Als sie noch lebten, habe ich mir darüber nie Gedanken gemacht, aber jetzt wo sie nicht mehr da sind, frage ich mich oft, wie sie wohl waren.

Das Gespräch führte Thomas Abeltshauser

Originaltitel: Mirai no Mirai ◗ Japan 2018 ◗ 98 min ◗ R: Mamoru Hosoda ◗ B: Mamoru Hosoda ◗ K: Ryo Horibe ◗ S: Shigeru Nishiyama ◗ M: Masakatsu Takagi ◗ V: AV Visionen



MIRAI – DAS MÄDCHEN AUS DER ZUKUNFT

Nervige neue Schwester

Eigentlich hatte sich der vierjährige Kun auf die Geburt seines Schwesterchens gefreut. Er hatte sich sogar schon vorgestellt, wie sie zusammen mit seiner Sammlung von Shinkansen-Zügen spielen. Die Schwester, die mit der Mutter zusammen aus dem Krankenhaus kommt, ist dann aber total nutzlos. Sie schreit und schläft, man darf nicht richtig mit ihr spielen, und auf einmal ist Kun nicht mehr die wichtigste Person im Haus. Es ist fast, als wäre er auf einmal gar nicht mehr da. Niemand bekommt auch nur mit, wenn er traurig und beleidigt in den kleinen Garten flüchtet. Dort öffnet sich Kun ein Zugang zu einer magischen Welt, in der er Mitgliedern seiner Familie zu verschiedenen Zeiten ihres Lebens begegnet und mit ihnen Abenteuer erlebt. Er trifft seinen Großvater als jungen Mann, seine Mutter als kleines Mädchen und seine Babyschwester Mirai als Teenager und lernt in den Begegnungen, (seine) Familie besser zu verstehen und zu schätzen. Für einen Animationsfilm ist MIRAI außergewöhnlich realitätsnah und persönlich. In MIRAI hat Mamoru Hosodo viele eigene Erfahrungen, die er als Vater und Teilzeit-Hausmann gemacht hat, eingearbeitet. Sehr liebevoll, amüsant und mit vielen genau beobachteten Details beschreibt er den Alltag einer Familie, in der auf einmal ein neues Geschwisterkind die Dynamik umkrempelt und alle gelegentlich am den Rand des Nervenzusammenbruchs agieren. So viel Kindergeschrei war selten im Kino. Etwas weniger überzeugt war ich zunächst von den fantastischen Episoden, die wenig zielgerichtet scheinen und einer mehr assoziativen Logik folgen. Wenn man sie allerdings als Spielfantasien Kuns versteht, der sich aus vorhandenen Alltagselementen neue Welten baut, macht gerade diese Ziellosigkeit Sinn. ◗ Hendrike Bake

Start am 30.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

4 year old Kun was actually looking forward to the birth of his sister. But the sister is different than expected and suddenly Kun isn't the most important person at home anymore.

OFFICIAL SELECTION

„wie ein Film von Michael Haneke auf Lachgas“
THE DALLAS MORNING NEWS



UNDER THE TREE

WWW.UNDERTHETREE-DERFILM.DE
/ UNDERTHETREE.DERFILM / UNDERTHETREE.DERFILM

AB 16. MAI IM KINO





RAY & LIZ

Gläser voll Cider, aufsteigender Zigarettenrauch

Richard Billingham wurde in der Öffentlichkeit zuerst durch seine Fotoserie „Ray's A Laugh" bekannt, die 1997 ein Teil von Charles Saatchis notorischer Ausstellung „Sensations" war, an der neben anderen auch Damien Hirst teilnahm. Die Serie bestand aus Fotos von Billinghams verarmten Eltern, Ray und Liz, die vor dem Hintergrund der Blumentapeten ihrer Sozialwohnung ihr Leben vertranken und verqualmten. Die rohen, ungeschönten Bilder von „Ray's A Laugh" ließen Fragen nach Authentizität und Ausbeutung aufkommen, machten Billingham aber zu einem gewissen Grad berühmt und berüchtigt und brachten ihm eine Nominierung für den Turner Preis ein.

Zwei Jahrzehnte später ist das Nachfolgeprojekt RAY & LIZ ein bezauberndes Stück Magie, das der fusel-getränkten Kindheit Billinghams menschliche Tiefe verleiht, ohne irgendetwas von deren Brutalität und Trostlosigkeit auszulassen. Der Film spielt sowohl in der Gegenwart als auch in der Vergangenheit und weitet seinen Blick über das Paar im Titel auf Billingham selbst und vor allem dessen jüngeren Bruder Jason aus, der im Fokus des letzten Drittels des Films steht. Der Familienkreis erstreckt sich auch auf Rays geistig behinderten Bruder Lol, dessen Behandlung durch Will, einen Herumtreiber und Untermieter der Familie, den extrem schwer zu ertragenden ersten Akt des Films ausmacht.

Akribisch porträtiert Billingham den Dreck und die Schmierigkeit der Sozialwohnungen der Thatcher-Ära, während er mit dem Kompositionssinn des Fotografen die vollgestopften Zimmer der Familienwohnung abtastet. In seinen schönsten Momenten spürt der auf 16mm gedrehte Film stille Räume auf, zwischen harschen Szenen von Vernachlässigung, die an Missbrauch grenzt, hemmungslosem Alkoholismus und verzweifelten Versuchen, Geld, Mahlzeiten, und (ganz wörtlich) Zigaretten zusammenzukratzen. Diese meditativen Momente sind oft in Bodennähe, oder in





Großbritannien 2018 ◗ 108 min ◗ R: Richard Billingham ◗ B: Richard Billingham ◗ K: Daniel Landin ◗ S: Tracy Granger ◗ D: Michelle Bonnard, Tony Way, Ella Smith, Justin Salinger, Sam Gittins ◗ V: Rapid Eye Movies

extremen Nahaufnahmen gefilmt, wie aus der Perspektive eines Kindes. Die zahlreichen Nahaufnahmen von Händen, Füßen, Manschetten, Haustieren, Gläsern voll Cider, aufsteigendem Zigarettenrauch usw. geben dem Film eine meditative Schönheit und wirken, als ließe, selbst wenn die Erwachsenenwelt eine verschlossene Sackgasse ist, die Kinderwelt noch Platz für Schönheit und Neugierde.

Das Sounddesign des Films ist schwelgerisch und akribisch, vor allem in den eingeschobenen Szenen von kleinen häuslichen Momenten: verwunschene Musik aus einem blechernen Radiolautsprecher, das leise Plätschern, wenn ein Glas aufgefüllt wird, das Knistern einer abbrennenden Zigarette. In einer kurzen, verträumten Sequenz genau in der Mitte des Films erleuchtet ein Feuerwerk den Nachthimmel, während Ray unruhig schläft. Er wacht kurz auf, schließt dann wieder die Augen, während das Feuerwerk rückwärts implodiert, sich wieder zusammenzieht und in die Erde zurückkehrt. Es ist eine unglaublich schöne, impressionistische Träumerei, die Momente von Weite in einen Film trägt, der sonst von schmutzigen Wänden, schäbigen Teppichen und grauem Beton beherrscht wird.

RAY & LIZ ist viel mehr als ein filmisches Echo der vorangegangenen Fotoserie. Der Film ist eine beeindruckende Arbeit, die Fragen von Handlungsmacht und Klasse, Schuld und Unschuld konfrontiert. ◗ John Peck

Start am 9.5.2019
■ **Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de**

Photographer Richard Billingham's directorial debut is a starkly brutal yet beautiful memoir.

Originaltitel: „Îmi este indiferent dacă în istorie vom intra ca barbari“ ◗ Rumänien/Deutschland/Tschechische Republik/Bulgarien/Frankreich 2018 ◗ 140 min ◗ R: Radu Jude ◗ B: Radu Jude ◗ K: Marius Panduru ◗ S: Cătălin Cristutiu ◗ D: Ioana Iacob, Alexandru Dabija, Alex Bogdan ◗ V: Grandfilm



„MIR IST ES EGAL, WENN WIR ALS BARBAREN IN DIE GESCHICHTE EINGEHEN“

Konstruktionen von Geschichte

Radu Judes jüngster Film ist ein ambitioniertes Projekt – ein Film, der den rumänischen Geschichtsrevisionismus bekämpfen und gleichzeitig die Grenzen künstlerischen Engagements ausmessen will. Der Titel ist ein Zitat des faschistischen Diktators Ion Antonescu, mit dem dieser 1941 das Massaker an bessarabischen Juden und Jüdinnen in Odessa kommentierte. Unter Aufsicht der SS wurden hier von rumänischen Truppen in wenigen Tagen über 30.000 Menschen zusammengetrieben und hingerichtet. Bis zu Antonescus Sturz 1944 waren unter seinem Regime schätzungsweise 280.000 Menschen jüdischen Glaubens und 11.000 Roma ermordet worden.

Wie vielerorts wird dieser dunkle Teil der nationalen Geschichte jedoch gerne zugunsten versöhnlicherer Narrative der Unterdrückung durch fremde Besatzer oder des heroischen Unabhängigkeitskampfes verdrängt. Und hier setzt Radu Judes Film an: In einem Reenactment mit Laienschauspieler*innen sollen die Eroberung von Odessa und die Deportationen in das kollektive Gedächtnis zurückgeholt werden. Darüber hinaus baut Jude aber noch eine weitere Verfremdungsebene ein, indem er seine eigene Filmproduktion fiktionalisiert. MIR IST EGAL, WENN WIR ALS BARBAREN IN DIE GESCHICHTE EINGEHEN behandelt auch die Probleme einer Regisseurin (gespielt von Ioana Iacob), ein kritisches Kunstwerk zu schaffen, ohne sich von der staatlichen Zensur und dem Unverständnis der Bevölkerung korrumpieren zu lassen. Diese Pole von Kritik, Zensur und Ignoranz werden in Dialogen gegeneinander ausgespielt, die auf ermüdende Weise mit Referenzen und Zitaten gespickt sind. Die volle Wirkmacht von Judes innovativer Erzählweise entfaltet sich erst gegen Ende des Films. ◗ Yorick Berta

Start am 30.5.2019
- 30.5. um 19 Uhr, fsk-Kino: Premiere mit Regsisseur Radu Jude
- Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Radu Jude's newest film fights against historical revisionism in Romania while also gauging the limits of artistic engagement.

Österreich 2019 ◗ 108 min ◗ R: Marie Kreutzer ◗ B: Marie Kreutzer ◗ K: Leena Koppe ◗ S: Ulrike Kofler ◗ D: Valerie Pachner, Pia Hierzegger, Mavie Hörbiger, Michelle Barthel, Marc Benjamin, Axel Sichrovsky ◗ V: Edition Salzgeber



DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN

Simulation von Ordnung

Lola ist Unternehmensberaterin. Ihr Leben findet in den generischen Nichträumen der internationalen Geschäftswelt statt. An Flughäfen, in Hotelzimmern, in unvollständig eingerichteten Übergangsbüros. Ihre Gesprächspartner sind ihre Geschäftspartner und oft sind sie nicht einmal zugegen. Ihre Liebhaberin ist ihr Boss Elise. Wenn die anderen nach Hause gehen, arbeitet Lola weiter, die glatten Oberflächen und die teuren Kostümpanzer sind ihr lieber, als die Konfrontation mit ihrer Schwester Conny, die daheim in Wien nach einem Selbstmordversuch in der geschlossenen Psychiatrie betreut wird. Ihren Zustand möchte Lola am liebsten gar nicht so genau wissen. Zum behandelnden Arzt hat Lola gesagt „Sie hat sich in der Dosis vertan, das passiert öfter“. Der ist nicht überzeugt: „Sie hat 120 Tabletten genommen“.

Hier die aufgeräumte Karriereschwester, dort die kaum allein lebensfähige Psychoschwester. Diese Trennung, die Lola ungeheuer wichtig ist, weicht Marie Kreutzer im Verlauf des Films immer weiter auf. Lola erhält immer wieder flehende Anrufe von Conny. Sie werde festgehalten, die würden versuchen, sie umzubringen. Lange unternimmt sie nichts, denn die Paranoia passt perfekt in Connys Krankheitsbild. Lola gibt sogar vor, in einem Meeting zu sein, um nicht weiter sprechen zu müssen. Als sie sich dann doch die Zeit nimmt, zurückzurufen, erfährt sie, dass Conny keinen Zugang zu einem Telefon hat. Ist Conny ausgerissen oder hat Lola Halluzinationen? Versucht Chefin Elise, sie abzuservieren oder ist das auch bloß Paranoia? In die ultra-kühle, reduzierte Erzählung streut Kreutzer immer mehr solcher Unsicherheiten ein und spitzt sie bewusst nicht zu. Was genau los ist, bleibt unklar, aber nach und nach ist es Lolas Psyche, um die man sich sorgt. ◗ Hendrike Bake

Start am 16.5.2019
- Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Lola is a business consultant. When others go home, she continues working. She prefers smooth surfaces and expensive clothes over confronting her sister Conny, who is being looked after in a closed psychiatric ward in her home in Vienna.

Irland 2019 ◗ 90 min ◗ R: Lee Cronin ◗ B: Lee Cronin, Stephen Shields ◗ K: Tom Comerford ◗ S: Colin Campbell ◗ M: Stephen McKeon ◗ D: Séana Kerslake, James Quinn Markey, Simone Kirby, Steve Wall, Eoin Macken ◗ V: Weltkino



THE HOLE IN THE GROUND

Aura des Unbehagens

Man muss den genauen Grund dafür gar nicht erfahren, warum die alleinerziehende Mutter Sarah (Seána Kerslake) mit ihrem Sohn Chris (James Quinn Markey) in das abgelegene Haus im irischen Hinterland zieht. Es reicht, eine düstere Ahnung davon zu bekommen. Diese Aura des Unbehagens und der allgegenwärtigen Bedrohung, die sie umgibt. Und dann steht sie eines Nachts plötzlich vor einem gigantischen Senkloch mitten im Wald. Der Junge ist kurz verschwunden, dann taucht er auch schon wieder auf. Alles in Ordnung. Eigentlich. Doch wenige Minuten der Panik reichen aus, um Sarahs Ängste und Sorgen zu kanalisieren und im Bild des vollkommen irreal wirkenden Lochs zu manifestieren, das sich nur ein paar hundert Meter von ihrem neuen Heim entfernt auftut. Plötzlich reißen bei ihr buchstäblich wieder alte Narben auf. Und aus ihrem Misstrauen scheint tatsächlich zunehmend Gewissheit zu werden: Ihr geliebtes Kind kann nicht mehr dasselbe sein, wirkt nur noch wie die Hülle für etwas fremdartig Anderes. Durch die offensichtlichen Parallelen zur tragischen Geschichte einer verwirrten alten Nachbarin fühlt sie sich in ihrem Verdacht bestätigt, und das Zusammenleben mit ihrem Sohn beginnt, sich immer mehr zu einem Albtraum zu entwickeln. Mit THE HOLE IN THE GROUND setzt Regisseur Lee Cronin den Trend des psychologischen Horrors fort, der mit Filmen wie THE BABADOOK, IT FOLLOWS, GET OUT oder HEREDITARY seit einiger Zeit im Kino eine neue Hochphase erlebt. In dunkel-erdigen Bildern und mit einer ruhigen Inszenierung, die kaum auf unmittelbare Schockeffekte setzt, etabliert auch Cronin hier eine immanente Atmosphäre der Beklemmung und der Ungewissheit. Dabei verneigt er sich immer wieder vor Stanley Kubricks THE SHINING und spielt auf originelle Weise mit der im Kino vielfach variierten Thematik von Jack Finneys Roman INVASION OF THE BOY SNATCHERS. ◗ Jens Mayer

Start am 2.5.2019
- Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Single mom Sarah has moved to a remote area with her son Chris. One night she suddenly comes across a gigantic hole in the ground and Chris shortly disappears. Then he reappears and everything is seemingly fine. An Irish psychological horror film.

Deutschland 2018 ◗ 103 min ◗ R: Andreas Wilcke ◗ B: Andreas Wilcke ◗ K: Andreas Wilcke, Andreas Deinert, Mathias Klütz ◗ S: Steffen Bartneck ◗ M: Skidmore College Orchestra, Bojan Krstic Orkestra, Fehlfarben



MACHT DAS ALLES EINEN SINN – UND WENN JA, WARUM DAUERT ES SO LANGE?

Volksbühnen-Abschied

Zwei Jahrzehnte lang ein Berliner Theatermythos, umstritten, glorifiziert und nun Geschichte: die Volksbühnen-Intendanz von Frank Castorf. Andreas Wilcke hat die letzte Spielzeit 2016/17 mit der Kamera begleitet. Momentaufnahmen von Proben zur Abschlussinszenierung „Faust“, von Gastspielen und hinter den Kulissen gesammeltes Material montiert er zu einer Collage, Aspekte eines Theaters, das man lieben oder hassen konnte. Überlang ausgewalzte Szenen aus Castorf-Inszenierungen, repetitiv und selbstverliebt, die man aussitzen musste für das eine brillante Bild, den einen großen Schauspielermoment – das kennt man noch aus dem Theater. Die im Film auftauchenden Bühnensequenzen scheinen etwas beliebig ausgewählt – so erinnert sich jeder an die eigene Volksbühne, hat eigene Lieblingsmomente im Kopf. Den Regisseur Castorf erlebt man bei der Konzeptionsprobe zu „Faust“, beleidigt wegen der Kündigung und so selbstverständlich eingerichtet auf der Höhe des Ruhms, dass er es nicht mehr nötig findet, dem Ensemble zu erklären, warum das Stück im französischen Kolonialreich spielen soll; später in Proben als disziplinierenden Dompteur oder monologisierend über Hintergründe und Geschichte, kenntnis- und assoziationsreich, aber ohne großes Interesse, ob ihm irgendjemand folgen kann. Wie eigentlich die Zusammenarbeit mit den spannenden und hochindividuellen Schauspielern und Schauspielerinnen funktioniert hat, wie man sich gegenseitig befruchtet hat, diese Frage bleibt offen. Der Film feiert die komplexe Arbeit der Gewerke, den handwerklichen und zeitlichen Aufwand, den Theater macht, und eine künstlerische Grundhaltung der Castorf-Volksbühne: Dass man Theater und Kunst so macht, wie man es macht, weil man muss – und nicht, um irgendwelche Aktualitätsansprüche zu erfüllen. ◗ Susanne Stern

Start am 16.5.2019
- 16.5. um 19 Uhr, City Kino Wedding: Premiere mit dem Regisseur

Filmgespräche mit dem Regisseur :
- 17.5. um 19 Uhr, Krokodil
- 19.5. um 19.30 Uhr, Sputnik Kino
- 23.5. um 20.15 Uhr, Eva-Lichtspiele
- Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

A Berlin theater legend, controversial, glorified, and now history after 2 decades: Andreas Wilcke followed Volksbühne director Frank Castorf's last season (2016/17) with a camera.

Japan 2016 ◗ 76 min ◗ R: Sion Sono ◗ B: Sion Sono ◗ S: Junichi Itô ◗ D: Ami Tomite, Mariko Tsutsui ◗ V: One Filmverleih



ANTIPORNO

Angstraum aus Farbe

ANTIPORNO entstand in einer Reihe von Filmen, mit der das japanische Studio Nikkatsu die „Pinku Eiga“ bzw. „Roman Porn“-Tradition der 70er Jahre wiederzubeleben versuchte, in der Nikkatsu erotische Klassiker wie Oshimas IM REICH DER SINNE produziert hatte. Die Wände sind gelb, das Klo ist rot, das Bett ist blau, in einer Intensität, die an Barnett Newmans Gemälde „Who’s Afraid of Red, Yellow and Blue“ erinnert. Die Wohnung in Sion Sonos ANTIPORNO ist ein Angstraum aus Farbe. Auf dem Bett liegt die nackte Kyoko (Ani Tomite). Sie zieht sich einen Slip an und beginnt eine manisch-depressive Performance. Sie schleppt sich auf die Toilette, erbricht sich, sagt, sie könne nicht pissen und scheißen, nur kotzen: „Ich will sterben, alle sollen sterben“. Dann steht sie auf, setzt ihr Lächeln auf und zieht einen pastel-orangefarbenen Hauch von nichts an: „Ein schöner Tag, heute trage ich bunte Kleider“. Vor den Augen einer Journalistin und einer Fotografin, die gekommen sind, die große Künstlerin Kyoko zu interviewen, quält sie ihre Dienerin Noriko (Mariko Tsutsui). Der Regisseur ruft „Cut“, und die Szene enthüllt sich als Teil einer Roman-Porn-Produktion, deren Star nicht Kyoko ist, sondern Noriko, die nun beginnt, Kyoko zu demütigen, bis die in eine Alpträumerei verfällt, in der Szenen in immer neuen Varianten durchgespielt werden, es aber kein Entkommen aus den vorgeschriebenen Rollen gibt.

Sonos Film sieht grandios aus und Tomite und Tsutsui bieten einen wahren Energiesturm auf. Der Film weiß um seine Widersprüche zwischen Exploitation-Kino und feministischem Pamphlet. Die Kamera kann aber so wenig davon ablassen Ani Tomite anzustarren, wie Kyokos Haustier, die in einer Flasche gefangene Eidechse, aus ihrem Gefängnis entkommen kann. ANTIPORNO ist zorniges Wüten gegen Geschlechterrollen, die von der glamourösen Pop-Ästhetik gleich wieder festgeklopft werden. ◗ Tom Dorow

Start am 16.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Sion Sono’s ANTIPORNO was made as part of a series of films with Japanese studio Nikkatsu that tried to revive the films of the “Pinku Eiga” or “Roman Porn” tradition from the 70s.

Originaltitel: Undir trénu ◗ Island/Dänemark/Polen/Deutschland 2017 ◗ 89 min ◗ R: Hafsteinn Gunnar Sigurdsson ◗ B: Huldar Breiðfjörð, Hafsteinn Gunnar Sigurðsson ◗ K: Monika Lenczewska ◗ S: Kristján Loðmfjörð ◗ D: Steinþór Hróar Steinþórsson, Edda Björgvinsdóttir, Lara Johanna Jónsdóttir, Sigurður Sigurjónsson ◗ V: farbfilm Verleih



UNDER THE TREE

Randale im Reihenhaus

Ein Baum ist die Wurzel allen Übels. Er wächst und gedeiht im Garten von Inga und Baldvin und breitet seine Äste gen Nachbargrundstück aus. In der Reihenhaussiedlung in einem Vorort Reykjavíks scheint das nachbarschaftliche Miteinander harmonisch zu sein. Doch hinter den ordentlichen Fassaden tun sich tiefe Abgründe auf. Eybjörg, die mit ihrem deutlich älteren Ehemann Konráð und ihrem Schäferhund im Haus nebenan wohnt, kann sich nicht sonnen, weil der Baum Schatten wirft. Deshalb bittet Konrá Baldvin, den Baum zurückzuschneiden, doch die streitsüchtige Inga denkt gar nicht daran. Stattdessen beschwert sie sich bei Eybjörg über deren Hund, weil der ständig Dreck in ihrem Garten hinterlasse – und bewirft sie mit einer Tüte Hundekot.

Derweil hat sich Atli, Ingas und Baldvins Sohn, bei seinen Eltern einquartiert, denn seine Frau Agnes hat ihn beim Onanieren zu einem Sexvideo erwischt. Besonders pikant: Atli ist Teil des Filmchens und vergnügt sich darin mit seiner Ex. Während Atli darum kämpft, seine Tochter sehen zu dürfen, schaukelt sich der Streit um ein sonniges Plätzchen immer weiter hoch. Als Ingas geliebte Katze verschwindet und Konráð eine Kettensäge anschafft, droht die Lage in der beschaulichen Wohnsiedlung zu eskalieren.

Was als bitterböse Komödie mit bissigem Dialogwitz beginnt, entwickelt sich zu einem beklemmenden Drama, das jedoch nie den schwarzen Humor verliert. Regisseur Hafsteinn Gunnar Sigurðsson ist mit UNDER THE TREE ein kluger Film gelungen, der gekonnt die Balance zwischen Komik und Tragik hält. Mit genauem Blick seziert der Regisseur einen Alltagskonflikt und legt immer tiefere Schichten frei. Sigurðssons neuestes Werk verlangt wie schon EITHER WAY, den David Gordon Green unter dem Titel PRINCE AVALANCHE neu verfilmte, geradezu nach einem US-Remake. ◗ Stefanie Borowsky

Start am 16.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Inga and Baldvin’s tree nursery shades the neighboring property. With an exacting gaze, director Hafsteinn Gunnar Sigurðsson dissects an everyday conflict and exposes more and more deep layers.

Deutschland 2019 ◗ 68 min ◗ R: Markus Weinberg, Luise Baumgarten ◗ B: Luise Baumgarten ◗ K: Dino von Wintersdorff, Markus Weinberg ◗ S: Luise Baumgarten ◗ M: Sophia Crüsemann ◗ V: ravir-film



DIE MISSION DER LIFELINE

Seenotrettung im Mittelmeer

Als der „patriotische“ Mob in Dresden auf die Straße ging, beschloss Axel Steiner, selbst aktiv zu werden. Er brachte Hilfsgüter zu Flüchtlingstrecks auf der Balkanroute, bis die durch Merkels Deal mit dem Erdogan-Regime geschlossen wurde. Dann gründete Steiner den Verein „Mission Lifeline“ und sammelte Spenden für ein Boot, um Flüchtlinge vor dem Ertrinken im Mittelmeer zu retten.

Markus Weinberg dokumentiert in MISSION LIFELINE eine Rettungsmission des Schiffes „Lifeline“ auf dem Mittelmeer. Als die Besatzung gleich drei Flüchtlingsboote entdeckt, zwei davon Schlauchboote, von denen eines Luft verliert, wird die Situation gefährlich, zumal auch noch die sogenannte „Libysche Küstenwache“ auftaucht und in internationalen Gewässer auf die Lifeline schießt. Während das Schlauchboot sinkt, ist nur ein Beiboot der Lifeline beim Schlauchboot und wartet auf die Genehmigung der Einsatzzentrale, Menschen an Bord zu nehmen, und auf das Eintreffen des Mutterschiffs. Aber das ist in der Hand der Libyer. Die Disziplin der Retter, aber auch der Menschen an Bord des sinkenden Bootes ist fast unglaublich, ebenso die Freude und Erleichterung, als die Menschen das sichere Deck der Lifeline erreichen. Parallel zeigt Weinberg Bilder des Mobs in Dresden, der „Absaufen“ grölt und die eigene Barbarei als „Patriotismus“ verklärt. Während eines Interviews mit Axel Steiner, dem Gründer des Vereins, mischt sich eine Dresdner Rentnerin ein, beschimpft die Filmemacher und bezeichnet Flüchtlingen als Invasoren.

2262 Menschen sind 2018 laut UNO-Angaben im Mittelmeer ertrunken. Im deutschen Bundestag sitzen 709 Abgeordnete. 499 von ihnen haben den Osterappell zur Seenotrettung nicht unterzeichnet. „Absaufen!“ müssen diese Extremisten nicht erst grölen, sie haben sich dem Willen des Mobs gebeugt. ◗ Tom Dorow

Start am 23.5.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

While Pegida and the AfD in Germany incite hatred against refugees, “Lifeline” tries to save the shipwrecked in the Mediterranean from drowning.

Vanessa Paradis Camille Cottin Pierre Deladonchamps Jean-Pierre Bacri Chantal Lauby



Das Familienfoto

Ein Film von Cécilia Rouaud

Ab 16. Mai im Kino

www.DasFamilienfoto.de /DasFamilienfoto.film



Deutschland 2018 ◗ 82 min ◗ R: Robert Bohrer, Emma Rosa Simon ◗ B: Emma Rosa, Simon Robert Bohrer ◗ K: Emma Rosa Simon ◗ S: Jörg Volkmar ◗ M: Daniel Glatzel ◗ D: Eric Klotzsch, Lana Cooper, Hartmut Becker, Sabine Vitua, Gerdy Zint ◗ V: Grandfilm



LIEBESFILM

Spiel mit Klischees

Der wunderbare erste Film, den das berufliche und private Paar Robert Bohrer und Emma Rosa Simon inszeniert hat, ist ein bewusstes Spiel mit Konventionen und Klischees. Schon der Titel verrät, womit man es hier zu tun hat, denn LIEBESFILM ist genau das: Ein Film über die Liebe, wie sie kommt, sich entwickelt, fast vergeht und am Ende doch bleibt.

Am Anfang lernen sich Lenz (Eric Klotzsch) und Ira (Lana Cooper) kennen, verbringen nach einer drogengeschwängerten Nacht ein paar Stunden zusammen und sind anschließend so etwas wie ein Paar. Nur so etwas, denn Lenz und Ira sind um die 30 und leben in Berlin, was an unzählige Klischees denken lässt, die das deutsche Kino in den letzten Jahren immer wieder durchgekaut hat, und mit denen Bohrer und Simon nun lustvoll spielen. Lenz etwa heißt nicht nur so, sondern verhält sich auch wie ein Mann, der glaubt, dass der Frühling ewig währt, dass er sich nie festlegen muss, sondern immer unbestimmt und frei durch die Welt ziehen und sich alle Möglichkeiten offen halten kann. Ira wiederum legt sich alle paar Wochen ihre schusssichere Weste um und fliegt nach Afghanistan, wo sie als Computerexpertin sichere Netzwerke installiert. So dauert es lange, bis aus dem Abenteuer mehr wird, bis Ira eines Tages die eigentlich einfache, aber für Lenz doch so irritierende Frage stellt: „Möchtest du eigentlich Kinder?“

Danach ist nichts mehr wie es war, ist die Leichtigkeit aus der Beziehung verschwunden, jedoch nicht aus dem Film. Auf wunderbar verspielte Weise variieren Boher und Simon bekannte Muster, spielen mit Klischees und surrealen Motiven und belegen am Ende die altbekannte Filmemacherweisheit, dass es nicht darauf ankommt was erzählt wird, sondern wie. ◗ Michael Meyns

Start am 2.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Lenz is a slacker and Ira is too, or so he thought. But then Ira starts talking about having children. Lenz splits.

Deutschland 2018 ◗ 90 min ◗ R: Eva Gerberding, André Schäfer ◗ B: Eva Gerberding, André Schäfer ◗ K: Bernd Meiners, Andy Lehmann, Harald Rammler ◗ S: Fritz Busse ◗ V: Real Fiction Filmverleih



AUCH LEBEN IST EINE KUNST

Freie Liebe und Raubkunst

An den Hamburger Unternehmer Max Emden erinnert in seiner Heimatstadt nur noch ein Joggingpfad. Emdens Garten heißt heute „Loki-Schmidt-Park“, das Gelände des Polo-Clubs, das einmal Emden gehörte, gehört heute ebenfalls der Hansestadt. Beides rückt sie wieder heraus, obwohl Emden einst im Zug der „Arisierung“ zum Verkauf gezwungen wurde. Auch die Bundesregierung sitzt noch auf Gemälden aus Emdens Sammlung, darunter eine berühmte Dresdner Stadtansicht von Belotto, die auf direkten Auftrag Adolf Hitlers zum Schleuderpreis von der später ermordeten jüdischen Kunsthändlerin Anna Caspari gekauft wurde.

Der Hamburger Unternehmer Max Emden entstammte einer traditionsreichen jüdischen Familie, war aber evangelischer Konfession und Eigentümer zahlreicher großer Kaufhäuser, darunter des Berliner KaDeWe und des Münchner Kaufhauses Pollinger. Er baute das Handelshaus seiner Familie zu einem internationalen Franchise-Konzern aus. 1926 kaufte er die Brissago-Inseln im Lago Maggiore. Emden beließ seinen Firmensitz in Hamburg und führte auf seinen Inseln, auf denen er einen Palazzo errichten ließ, und in der Künstler-, Nudisten und Intellektuellenenklave auf dem Monte Verita bei Ancona ein sehr liberales Millionärsleben mit Motorbooten, „freier Liebe“ und jungen Frauen. Aber ab 1933 galt Emden in Deutschland als Jude und sein riesiger Immobilienbesitz wurde nach und nach „arisiert“, zwangsverkauft oder enteignet. Große Teile seiner Kunstsammlung landeten beim deutschen Rüstungsfabrikanten Georg Bührle. Max Emden starb 1940, seine Familie floh nach Chile. Nach dem Krieg brachten die bundesdeutschen Behörden und die neuen Eigentümer alle Mittel auf, um den Besitz der Familie Emden nicht restituieren zu müssen. Max Emdens Enkel, Juan Carlos Emden, führt durch den Film und begleitet das Regieduo Eva Gerberding und André Schäfer an die Lebensstätten seines Großvaters. ◗ Hannes Stein

Start am 25.4.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Max Emden is mostly known as the founder of KaDaWe and a passionate art collector today. The documentary shows the rise of his upper class Jewish family and their destruction under the Nazi regime.

Originaltitel: Photo de famille ◗ Frankreich 2018 ◗ 98 min ◗ R: Cécilia Rouaud ◗ B: Cécilia Rouaud ◗ K: Alexis Kavyrchine ◗ S: Fabrice Rouaud ◗ M: Alexandre Lier, Sylvain Ohrel, Nicolas Weil ◗ D: Vanessa Paradi, Camille Cottin, Pierre Deladonchamps, Jean-Pierre Bacri ◗ V: Alamode Filmverleih



DAS FAMILIENFOTO

Zerstreute Geschwister

„Ich habe keine Lust“, mault Elsa (Camille Clottin). „Es ist eine Beerdigung, dazu hat niemand Lust“, entgegnet resigniert ihr Mann Tom. Wenigstens sind die beiden pünktlich. Garielle (Vanessa Paradis) quetscht sich erst nach Beginn des Gottesdienstes mit Sohn und einer riesigen Strandtasche in die Familienbank – sie hat bei ihrer Arbeit als lebende Statue die Zeit vergessen. Mao (Pierre Deladonchamps), der jüngste der drei Geschwister, kommt erst, als die ganze Gesellschaft schon am Grab steht. Besonders betroffen ist keiner. „Niemand hat den alten Sack“ gemocht“, fasst Elsa zusammen, was alle über den Großvater zu denken scheinen. An „Mamie“, der Großmutter, die milde lächelnd im Mittelpunkt sitzt und nicht mehr allzu viel versteht, hängen dagegen alle sehr. Sie ist das Herz der Familie, und als sie nicht mehr alleine zurechtkommt, müssen die verstreuten und verkrachten Familienmitglieder nicht nur einen Weg finden, für Mamie zu sorgen, sie müssen auch damit klar kommen, dass ihnen bald ihr Zentrum fehlen wird, und sich, vielleicht zum allerersten Mal, miteinander beschäftigen. DAS FAMILIENFOTO erzählt, mal amüsiert, mal anteilnehmend, und ohne besondere Eile, von drei Geschwistern, die alle mit einer Leerstelle zu kämpfen haben. Das große Trauma, zu dem alle immer wieder zurückkehren, ist die Scheidung der Eltern, die dazu geführt hat, dass die Geschwister nicht zusammen aufgewachsen sind. Nun vergräbt sich Mao in seiner Arbeit als Computerspieldesigner und zeichnet Stammbäume für seine Psychotherapeutin, Elsa verzweifelt am unerfüllten Kinderwunsch, und Gabrielle erträgt es nicht, dass ihr Sohn zum Vater ziehen will. Sie selbst machen bevorzugt die dysfunktionalen Eltern für ihr Geschick verantwortlich, aber möglicherweise sieht es so oder so ähnlich hinter jedem Familienfoto aus – alle gucken in verschiedene Richtungen, sind mit eigenem Kram beschäftigt, aber immerhin, mindestens mal für das eine Foto, zusammen. ◗ Toni Ohms

Start am 16.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

When their beloved grandmother needs care, three troubled siblings start being a part of each other's life again.

Originaltitel: Sunset over Mulholland Drive ◗ Deutschland 2018 ◗ 97 min ◗ R: Uli Gaulke ◗ V: Piffl Medien



SUNSET OVER HOLLYWOOD

Alt werden im Showbiz

Hollywood – Stätte des Glamour. Die meisten Einwohner*innen der Traumfabrik verabschieden sich vorzeitig aus dem ruhmreichen Leben, denkt man. Wer hier alt wird, lebt in einer Villa in den Hügeln mit einem Rudel persönlicher Assistenten. Das mag für die Schauspiel-Prominenz gelten. Aber was ist mit all den Produktionsdesignern, Drehbuchautorinnen oder den Regisseurinnen und Produzenten, deren Rente nicht ganz so vergoldet ist? Sie landen im „Motion Picture & Television Country House and Hospital“, dem Altersheim von Hollywood. Hier sind sie unter ihresgleichen. Für den Lebensabend gibt es eine ausladende Filmbibliothek, das Wellness-Center, gestiftet von Produzent Haim Saban, mit dem Jodie Foster Aquatic Pavilion, und nachmittägliche Kaffeekränzchen laden ehemalige Autorinnen und Autoren ein, sich über eine potentielle Fortsetzung von CASABLANCA auszutauschen. Vor allem gibt es hier aber viele unterschiedliche Biografien, für die Regisseur Uli Gaulke (COMRADES IN DREAMS) mit der Kamera in der Hand unterwegs war. Ihn reizte das „alte Hollywood“, das hier noch lebendig scheint. Das Schicksal jener, die das Rückgrat des Showbiz bildeten, aber selbst nie im Rampenlicht standen. So lernt man Daniel Selznick kennen, Sohn des berühmten Produzenten David O. Selznick und Produzent von AMERICAN GRAFFITI, oder Tony Lawrence, Autor und Produzent von BONANZA. Wir begegnen der im vergangenen Jahr verstorbenen Connie Sawyer. Sie spielte in mehr als 70 Filmen an der Seite von Dean Martin, Frank Sinatra und Susan Hayward. Als Gaulke sie traf, ging sie mit ihren 105 Jahren immer noch regelmäßig zu Castings in Hollywood und sprühte vor Leben. Alle Protagonist*innen gehen selbstbewusst mit ihrem Alter um. Das macht den Charme von Gaulkes Dokumentarfilm aus, der mit vielen Filmausschnitten auch eine kleine Chronik der Traumfabrik ist. ◗ Lars Tunçay

Start am 23.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

They were once the backbone of Hollywood, but they never stood in the limelight: director Uli Gualke portrays residents of a Hollywood nursing home, the “Motion Picture & Television Country House and Hospital”.



FRAUEN BILDET BANDEN – EINE SPURENSUCHE ZUR GESCHICHTEN DER ROTEN ZORA

Auf ihrem ersten Bekennerschreiben veröffentlichten die „Roten Zoras“ 1977 ein Gedicht: „Es schützt dich keine Mauer/Wir liegen auf der Lauer/Die Roten Zoras werden trainieren/Und auch dir die Fresse polieren/Das Auto flambieren/Den Garten sezieren/Die Villa demolieren.“ Das klang vielleicht verspielter als bei RZ und RAF, war aber genauso ernst gemeint. In den Jahren 1977 bis 1995 verübte die militante feministische Gruppe „Die Rote Zora“, die aus den „Revolutionären Zellen“ hervorgegangen war, 45 Anschläge und verursachte Sachschaden in Millionenhöhe.

- 4.+5.5. um 16 Uhr, fsk-Kino: Vorführung in Anwesenheit der Macherinnen.

Deutschland 2018 ◗ 80 min
◗ R: FrauenLesbenFilmCollectif LasOtras



LORD OF THE TOYS

LORD OF THE TOYS begleitet eine Gruppe von Freunden rund um den erfolgreichen YouTuber Max Herzberg in ihrem Alltag, der aus Saufen, Filmen, Chatten, Sprücheklopfen, mehr Saufen, Sachen auspacken, sich dabei Filmen und wieder Saufen besteht. Die Sprüche sind gelangweilt, sexistisch, rassistisch bis rechtsradikal. Was davon Pose, was Provokation, was Überzeugung ist, scheinen die Männer nicht einmal selbst zu wissen. Die Filmemacher lassen das unkommentiert. Auf dem DOK Leipzig gab es Proteste gegen den Film und den Hauptpreis, die Goldene Taube. Sehr unangenehm und hochinteressant.

Start am 23.5.2019
- 28.5. um 19.30 Uhr, Sputnik Kino: Vorführung mit Gästen
- 29.5., 20 Uhr, Union Kino: Vorführung mit Gästen
- Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Deutschland 2018 ◗ 95 min
◗ R: Pablo Ben-Yakov
◗ B: Pablo Ben-Yakov, Andre Krummel



TO STAY ALIVE: A METHOD

Basierend auf einem frühen Essay von Michel Houellebecq präsentiert der Film Houellebecq und andere Künstler, für die der Unterschied zwischen Kunst und Wahnsinn immer schmal ist, die das Leiden oftmals gleichermaßen künstlerisch antreibt und hemmt, denen aber auch bewusst ist, dass nur ein lebender Poet noch Bücher schreiben kann. Erzählt wird die Geschichte von Punkikone Iggy Pop, dessen Kunst ihn seelisch und körperlich immer extrem gefordert und sein Leben mehr als einmal fast beendet hat.

Start am 30.5.2019
- Brotfabrik Kino

Niederlande 2016 ◗ 70 min ◗ R: Erik Lieshout, Arno Hagers, Reinier van Brummelen



LUFT ZUM ATMEN – 40 JAHRE OPPOSITION BEI OPEL BOCHUM

1972 formierte sich im Bochumer Opel-Werk die „Gruppe oppositioneller Gewerkschafter“. Konfliktfreudig, international engagiert und bereit, für die Sache, achtstündige Versammlungen oder sechstägige Streiks zu organisieren. In den letzten Jahrzehnten hat sich die „GoG“ immer wieder für die Interessen der Belegschaft eingesetzt, und bewiesen, dass Arbeitersolidarität selbst in riesigen, alteingesessenen Betrieben noch so gut funktionieren kann wie vor 40 Jahren.

- 2.5. um 20 Uhr, fsk-Kino: Premiere mit Gästen
- Wiederholungen am 4. und 5.5.

Deutschland 2019 ◗ 70 min



INK OF YAM

Daniel und sein Kompagnon Poko führen ihr Tattoostudio in Jerusalem als eine Art Gegenkonzept zur Konflikt- und Seelenlage der Stadt. Hier ist jeder und jede willkommen, egal welcher Nationalität oder Religion. Im kathartischen Moment des Schmerzes, der Intimität schafft, geben die Kunden viel Preis. So wie Nuriel, der über seine jahrelange Spielsucht erzählt. Immer wieder kommt das Thema auf den Glauben und damit automatisch auf die Politik – alle führen ihre inneren und äußeren Kämpfe, die sie auslaugen und ermüden.

Start am 9.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Deutschland 2018 ◗ 75 min ◗ R: Tom Fröhlich



PUTINS ZEUGEN

Im Jahr 2000 begleitete der Dokumentarfilmer Vitaly Mansky Putins Wahlkampagne. Nun, 18 Jahre später, sichtet der Regisseur, der inzwischen emigriert ist, sein Material noch einmal. „Was er dabei zutage fördert, ist atemberaubend und hat den Realaffekt eines fast intimen Homevideos. Der Mansky-Familie graut bereits vor dem neuen Mao, während Jelzins Clan zunächst jubiliert und Ex-Zar Boris in Nachfolger Wladimir gar die Garantie für echte Medienfreiheit sieht …“ (Barbara Wurm, DOK Leipzig).

Start am 9.5.2019
■ Krokodil

LV/CH/CZ/D 2018 ◗ 102 min ◗ R: Vitaliy Manskiy



DIE ROTE LINIE – VOM WIDERSTAND IM HAMBACHER FORST

Karin de Miguel Wessendorf hat mehrere Menschen, die sich gegen die Auswirkungen des Braunkohleabbaus in ihrer Region wehren, drei Jahre lang begleitet. Da ist beispielsweise der Familienvater Lars, der als letzter Bewohner Immeraths trotzig ausharrt. Antje Grothus, die sich in einer Bürgerinitiative für den Schutz von Kultur und Umwelt im Abbaugebiet engagiert, und natürlich „Clumsy“, einer der Besetzer, der in seinem Baumhaus auf einer Eiche im umkämpften Waldgebiet lebt.

Start am 23.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Deutschland 2019 ◗ 115 min ◗ R: Karin de Miguel Wessendorf



KLASSE DEUTSCH

Da ist zum Beispiel Panvera, die ehrgeizig und schlau ist, sich aber auch im Armdrücken nicht vor den anderen verstecken muss, oder Ferdi, mit 15 Jahren der älteste Schüler, dessen Berufswunsch, Automechaniker zu werden, wegen seiner schulischen Leistungen in weite Ferne rückt. Dann gibt es noch Kujtim, der lieber schwänzt, und seinen Freund Schach, den Clown. Ein kunterbunter Haufen, der zusammengehalten wird durch Ute Vecchio, die Lehrerin der Integrationsklasse. Neben den Kindern ist sie der Mittelpunkt des Films, um ihre Strenge und ihre Zuneigung dreht sich alles.

Start am 16.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Originaltitel: German Class ◗ Deutschland 2016–2018 ◗ 89 min ◗ R: Florian Heinzen-Ziob

Großbritannien/USA/Kanada 2018 ◗ 98 min ◗ R: Jon S. Baird ◗ B: Jeff Pope ◗ K: Laurie Rose ◗ S: Úna Ní Dhonghaíle, Billy Sneddon ◗ M: Rolfe Kent ◗ D: John C. Reilly, Steve Coogan, Nina Arianda, Shirley Henderson, Danny Huston, Susy Kane ◗ V: SquareOne



STAN & OLLIE

Grandios lustiges Duo

Stan Laurel und Oliver Hardy waren im frühen 20. Jahrhundert eines der erfolgreichsten Filmkomiker-Paare, und erlangten durch Wiederholung ihrer Filme im Fernsehen eine bis heute andauernde Bekanntheit. Als sie 1953 eine Theatertournee durch Großbritannien antreten, scheinen ihre besten Zeiten allerdings lange hinter ihnen zu liegen. Auch wenn sich viele an sie erinnern, ist es eher im Sinne von „Sind die nicht schon tot?“, und die Auslastung der Theater bleibt weit hinter den blumigen Versprechungen ihres Agenten zurück. Die Hoffnung auf einen geplanten Film treibt das Paar an – und die kindische Freude, mit der sie dafür miteinander wie zu besten Zeiten neue Gags ausprobieren. Aber unter der glücklichen Zweisamkeit gärt unausgesprochen die Erinnerung daran, dass Ollie Stan vor Jahren mit einem anderen Filmpartner „betrogen“ hat. Als die Tour sich doch noch zum Erfolg entwickelt, setzen die angereisten Ehefrauen (Ollies dritte, Stans vierte) der Männerwirtschaft aus Spiel, Schnaps und Verdrängung ein Ende. Auf einem Galaempfang kommt es schließlich zum Streit. „You loved Laurel & Hardy, but you never loved me!“, wirft Ollie (John C. Reilly) Stan (Steve Coogan) an den Kopf und in diesem Moment wird spürbar, dass die beiden auf das Spiel miteinander nicht verzichten wollen, auch wenn es nicht mehr möglich scheint.

Wo die Kunstfiguren „Dick und Doof“ auf Manierismen und Requisiten reduziert werden konnten, zeigen Reilly und Coogan die vielschichtigen Charaktere unter den Melonen, und das disziplinierte Zusammenspiel hinter der Bühne, das das komische auf ihr inspirierte und umgekehrt. Und bei aller Melancholie, die sich durch die zweite Hälfte des Filmes zieht, lässt das Skript von Jeff Pope (PHILOMENA) nie vergessen, wie grandios lustig STAN & OLLIE zusammen waren, so dass das Ende ihrer Tour auch für das Filmpublikum ein emotionaler Abschied ist. ◗ Christian Klose

Start am 9.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

When Stan Laurel and Oliver Hardy embark on a theater tour across Britain in 1953, their glory days seem to be behind them and their artistic relationship is also strained.

Originaltitel: De chaque instant ◗ Frankreich 2018 ◗ 105 min ◗ R: Nicolas Philibert ◗ K: Nicolas Philibert ◗ S: Nicolas Philibert ◗ V: Mindjazz Pictures



ZU JEDER ZEIT

Auszubildende in der Pflege

Spätestens dann, wenn man selber oder jemand, der einem nahe steht, krank wird, erkennt man die Bedeutung der Krankenpflege für die Gesellschaft. Der seit SEIN UND HABEN (2002) international bekannte französische Dokumentarfilmemacher Nicolas Philibert hat, mit ihrer Einwilligung, über mehrere Monate lang Auszubildende in einem Ausbildungszentrum in Montreuil östlich von Paris begleitet, die auf dem Weg sind, Krankenpflegende zu werden. Das Ergebnis ist, formal gesehen, ein sehr einfacher Film. Der erste Teil ist dem theoretischen und praktischen Unterrichtswissen gewidmet, das es sich anzueignen gilt, besonders all den Handgriffen, die gemeistert werden wollen. Zuerst im geschützten Raum der Pflegeschule – ergreifend die würdevolle Vorlesung der Erklärung, alle Patienten seien gleich zu behandeln, ungeachtet ihres sozialen Status, ihres Geschlechts, ihrer zivilen und religiösen Zugehörigkeit – dann vor Ort in verschiedenen, ambulanten und stationären Einrichtungsabteilungen, in die sie für ersten Praktika eingeteilt worden sind. Mehrmals kommt es vor, dass ein Lehrender sagt, „il faut faire avec“ („man muss damit umgehen können“), auch mit möglicherweise körperlich unangenehmen Situationen. Im letzten Teil des Films sieht und hört man zu, wie die Auszubildenden im Gespräch mit ihrer Bezugsperson reflektieren, wie ihre ersten Begegnungen mit der Berufsrealität verlaufen sind; wie essenziell, neben dem technischen Aspekt, das Zwischenmenschliche dabei ist. Die Phase des Lernens zu filmen, in der Fertigkeiten nicht selbstverständlich sind, ermöglicht es Philibert, das Bestreben seiner Protagonist*innen zu zeigen – jene stete Wachsamkeit, die der Titel evoziert. Im Kontext von quantitativen Effizienzforderungen, Mittelknappheit und Personalmangel haben sich, um anderen nützlich zu sein, die angehenden Pflegekräfte wissentlich für ihre Laufbahn entschieden. Ein zutiefst politischer, aufmunternder Film. ◗ Marie Minot

Start am 2.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

French documentarian Nicolas Philibert, who has been internationally renowned since his film TO BE AND TO HAVE (2002), accompanied apprentices in a training facility who are on their way to becoming nurses for several months.

Deutschland 2019 ◗ 90 min ◗ R: Sherry Hormann ◗ B: Florian Oeller ◗ D: Almila Bagriacik, Rauand Taleb, Meral Perin, Armin Wahedi, Mürtüz Yolcu ◗ V: NFP



NUR EINE FRAU

Aynur erzählt ihre Geschichte

Am 23. Februar 2005 wird die 23-jährige, deutsch-kurdische Berlinerin Hatun Aynur Sürücü in Tempelhof von ihrem jüngsten Bruder erschossen. Sie hatte ihren Bruder gerade zur Bushaltestelle gebracht, oben in der Wohnung bleibt ihr fünfjähriger Sohn Can alleine zurück. Gegen die beiden älteren Brüder läuft derzeit der mittlerweile dritte Prozess wegen Mittäterschaft. Dem menschenverachtenden Frauenhass, der Aynur das Leben kostete, setzen Regisseurin Sherry Hormann – die bereits in ihren Filmen WÜSTENBLUME und 3096 TAGE Gewalt gegen Frauen zum Thema machte – und Drehbuchautor Florian Oeller eine Erzählung entgegen, die Aynur (Almila Bagriacik) in den absoluten Mittelpunkt stellt. Sie wendet sich im Film direkt an ihr Publikum und erzählt ihr Leben in der Ich-Form. Das ist erstmal irritierend – am deutschen Mainstream sind Debatten um „cultural appropriation“ offenbar spurlos vorbei gegangen. Aber es macht die Erzählung auch immer wieder als solche kenntlich. Aynur wird mit 15 aus Berlin in die Türkei verfrachtet und dort mit 17 an einen Cousin verheiratet. Als die Familie auf der Hochzeit Türkisch redet, schaltet Aynur sich ein: „Ach, das versteht ihr ja nicht. Moment, ich übersetze …“ und von da an geht es auf Deutsch weiter. Später, als es um Abläufe geht, die für den Prozess relevant sind – wer hat was gewusst, wer hat die Pistole besorgt – flicht sie manchmal ein, dass sich das so nicht beweisen ließ. Manchmal erklärt sie den Deutsch-Deutschen im Publikum etwas, zum Beispiel, dass ihre Familie ultrareligiös ist und nicht alle den Islam so auslegen. Auch innerhalb der Familie selbst sind die Positionen unterschiedlich. Aynurs mittlerer Bruder, der nette mit den langen Haaren, rät ihr, nachdem sie vor dem gewalttätigen Ehemann zurück zur Familie geflohen ist, Berlin zu verlassen. Aber Aynur bleibt, glaubt, dass die strikte Familie ihr Leben als selbständige Frau, alleinerziehende Mutter und angehende Elektronikerin irgendwann respektieren wird. ◗ Hendrike Bake

Start am 9.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

On February 23 2005 23 year old German-Kurdish Berliner Hatun Aynur Sürücü was shot by her brother. Sherry Hormann's feature film tells her story.

Originaltitel: Lerd ◗ Iran 2017 ◗ 117 min ◗ R: Mohammad Rasoulof ◗ B: Mohammad Rasoulof ◗ K: Ashkan Ashkani ◗ M: Peyman Yazdanian ◗ D: Reza Akhlaghirad, Soudabeh Beizaee, Nasim Adabi ◗ V: Cosmopol



A MAN OF INTEGRITY

Alle wollen profitieren

Ein Film wie eine Daumenschraube, die sehr langsam enger gezogen wird. Alles beginnt mit zwei Männern, die angeblich „von der Moschee“ kommen. Sie suchen vergeblich nach „Wassermelonen“, die der iranische Fischfarmer Reza aber tatsächlich in einem Verschlag unter einem Schuppen vergären lässt. Es ist der Beginn einer Geschichte, die in vieler Hinsicht an amerikanische Paranoia-Thriller der siebziger Jahre erinnert, nur findet die Korruption allen gesellschaftlichen Verkehrs hier ganz offen statt. Nicht nur, dass ein großes Unternehmen es auf Rezas Land abgesehen hat, es wollen auch noch alle, die irgendwie involviert sind, von Rezas Niedergang profitieren. Ob die Korruption persönlich ist, oder ob alle Teil einer Verschwörung sind, spielt kaum noch eine Rolle. Die Niedertracht ist das System, und Reza und seine Frau Hadis werden immer tiefer hineingezogen, gerade wenn sie glauben sich zu wehren. A MAN OF INTEGRITY fühlt sich an wie Zorn unter einer Glasglocke. Mohammad Rasoulofs Film bewegt sich langsam. Es gibt brutale Gewalt, aber sie ist nie im Bild zu sehen. In seinen finstersten Momenten zieht sich Reza in eine warme Quelle in einer Berghöhle zurück und betrinkt sich mit dem Wein der vergorenen Melonen. Dabei wirkt die Welt um ihn herum genauso blickdicht und benebelt. Erst allmählich enthüllt sich die Biografie des Paares und es wird klar, dass A MAN OF INTEGRITY auch ein Film über das Untertauchen der iranischen Oppositionsbewegung und die innere Emigration ist. Wohin kann man sich zurückziehen, wenn die Barbarei überall herrscht? Rasoulof zeigt auch die Beschädigungen an seinen Hauptfiguren – das gegenseitige Misstrauen, die Vorwürfe, die Einsamkeit eines Paares, das sich nicht mehr vertraut. Sein Film spielt in einer Welt, in der Integrität so unmöglich ist wie Adornos wahres Leben im falschen. ◗ Tom Dorow

Start am 2.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

The Iranian film is reminiscent of the US paranoid thrillers of the 70s: not just because a big company is targeting Reza's estate, but because everyone who is somehow involved profits from Reza's downfall.



THE WILD BOYS

Haarige Früchtchen



Originaltitel: Les garcons sauvages ◗ Frankreich 2017 ◗ 110 min ◗ R: Bertrand Mandico ◗ B: Bertrand Mandico ◗ S: Laure Saint-Marc ◗ M: Pierre Desprats ◗ D: Vimala Pons, Diane Rouxel, Mathilde Warnier, Pauline Lorillard, Anaël Snoek ◗ V: dropout cinema

"Kennst du die Geschichte von Tanguy? Von Tanguy und den wilden Jungs?" Es ist eine Geschichte, die du kennst. Reiche, privilegierte Teenager begehen einen Akt sexueller Gewalt. Ihr tödliches Verbrechen ist nur das letzte einer Reihe antisozialer Vergehen: öffentliche Trunkenheit, Schlägereien, Beleidigung des Lehrkörpers, Missbrauch der Hausangestellten. Geschützt von ihrem Status werden die Jungen für die Bestrafung an ihre Familien zurück überstellt. Es ist eine Geschichte, von der du glaubst, dass du sie kennst, bis sie sich als filmischer Fiebertraum entpuppt, erotisch, exotisch und queer. In einer Erzählung von Maskulinität und Metamorphose nimmt THE WILD BOYS die Idee, dass „Jungs eben Jungs" sind und wirft sie fort ins weite Meer.

Die Geschichte von Tanguy und seinen Freunden geht weiter, als die wohlhabenden Familien einen holländischen Kapitän anheuern, der die Jungen zivilisieren und gefügig machen soll. Die Bande wird die nächsten zwei Monate ans Schiff gefesselt alleine mit dem Kapitän auf See verbringen. Sie werden seinen sexuell ambivalenten Körper anstarren und nichts essen außer haarigen Früchten. Dann, eines Tages, werden die Jungen auf der Insel anlanden, wo die haarigen Früchte wachsen. Die Insel atmet sumpfige Freuden und Gefahren. Sie ist ein halluzinatorischer Ort beseelter Flora, an dem milchige Säfte aus phallischen Pflanzen rinnen und Sand und Federn sich mit Rum vermischen.

Der französische Regisseur Bertrand Mandico filmt die Abenteuer der Jungen und die Dynamik unter ihnen mit extrem stilisierter Künstlichkeit – eine ästhetische Entscheidung, die die fluide Genderdarstellung des Films begünstigt. Der Experimentalfilmer beschwört die Filme Guy Maddins mit ihrer kühlen schwarz-weißen Künstlichkeit, unterbrochen von Farbexplosionen, die an Kenneth Anger erinnern. ◗ **Dolissa Medina**

Start am 23.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

LES GARÇONS SAUVAGES/THE WILD BOYS is a fantastical castaway tale that leaves you marooned on the ever-shifting shoreline of sex and gender.

Deutschland 2019 ◗ 100 min ◗ R: Mehmet Akif Büyükatalay ◗ B: Mehmet Akif Büyükatalay ◗ S: Denys Darahan ◗ D: Zejhun Demirov, Deniz Orta, Cem Göktaş, Ferhat Keskin, Mikael Bajrami ◗ V: déjà-vu film



ORAY

Aus Versehen geschieden

„Talaq“: ein Wort, dessen Konsequenzen drastisch sein können. Nach islamischem Recht ist der Ausspruch der Scheidungsformel durch den Mann nur widerruflich, wenn sie ein- oder zweimal geäußert wird – die Verstoßung der Frau gilt bei dreimal als endgültig. Oray, seit kurzem aus dem Gefängnis entlassen, spricht das Wort im Streit mit seiner Frau Burcu aus: vor Wut dreimal hintereinander, auf Burcus Mobilbox. Er fährt zu ihr um sie zu warnen, seine Nachricht nicht abzuhören – als sie es tut, bittet Oray einen Imam seiner Heimatgemeinde in Halle um Rat. Der Ausspruch erfordere eine Trennung auf Zeit, eine Pause für drei Monate. Burcu ruft: „Es ist nur ein Wort, Oray!“ Doch er zieht nach Köln, weg von ihr. Oray schläft bei Freunden, verdingt sich auf einem Trödelmarkt und kommt in Kontakt mit einer muslimischen Gemeinde. In der kleinen Moschee, die er täglich besucht, beginnt er zu predigen und baut sich einen Freundeskreis auf. Burcu fehlt ihm, als sie ihn besucht, wirken beide gelöst. Bilal, der Kölner Imam, interpretiert den Koran strenger als jener in Halle: Eine Scheidung sei nach dreimaligem talaq unwiderruflich. Am Silvesterabend zieht Oray die Vorhänge zu, schwankt zwischen der Liebe zu seiner Frau und dem Gewicht seines Glaubens.

Mehmet Akif Büyükatalays Spielfilmdebüt wirft einen ausgeklügelten Blick auf den Alltag streng gläubiger Muslime in der türkischen, mazedonischen, arabischen Diaspora in Deutschland: Der Film ist am stärksten, wo er selten gesehene Bilder über den Islam als Glaubensgemeinschaft herstellt, ohne diese zu werten – die Religion engt ein und behütet gleichermaßen. Büyükatalay räumt seinen Charakteren Zeit ein, stellt sie in subtilen Dialogen und Details jenseits von Klischees dar. Zejhun Demirov spielt den zerrissenen Mann mit beeindruckender Präzision, Christian Kochmanns Kamera ist stets nah an ihm dran. Ein herausragendes Debüt, das diesen Februar auf der Berlinale als bester Erstlingsfilm ausgezeichnet wurde. ◗ Lili Hering

Start am 30.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

In an argument with his wife devout muslim Oray says „Talaq“ three times on her mailbox thereby accidentally divorcing her.

Originaltitel: Once Again ◗ Indien/Deutschland 2018 ◗ 98 min ◗ R: Kanwal Sethi ◗ B: Kanwal Sethi ◗ K: Conrad Lobst, Eeshit Narain ◗ S: Søren B. Ebbe, Anja Siemens, Andreas Wodraschke ◗ M: Talvin Singh ◗ D: Shefali Shah, Neeraj Kabi, Rasika Dugal, Bhagwan Tiwari ◗ V: Arsenal Filmverleih



ONCE AGAIN

Einsam in Mumbai

Der Film des deutsch-indischen Regisseurs Kanwal Sethi spielt in Mumbai, fühlt sich aber wie europäisches Arthouse Kino an: Amar (Neeraj Kabi) ist ein Bollywood-Star um die 60, ein Mann mit freundlichen Augen, einer sympathisch runden Nase und distinguiertem Grau im gepflegten 4-Tage-Bart. Aber er hat auch etwas Trauriges und Zurückgezogenes an sich. Wir sehen ihn oft nachts Auto fahren oder allein in der großen Wohnung, die an ein Hotelzimmer erinnert, sein Abendessen einnehmen. Am vertrautesten wirkt er mit seinem Fahrer, mit seiner erwachsenen Tochter und im Gespräch mit Tara (Shefali Shah), der Chefin des kleinen Restaurants, in dem er nahezu täglich sein Abendessen bestellt. Schon seit geraumer Weile telefonieren Amar und Tara jeden Tag miteinander und erzählen einander von ihrem Alltag. Immer wieder schlägt Amar ein Treffen vor und Tara wiegelt ab. Vielleicht, weil Amar ein großer Star ist und das Ungleichgewicht zu groß. Vielleicht, weil das Restaurant so klein ist und dringend renoviert werden müsste, vor allem aber vermutlich, weil sie sich nicht vorstellen kann, den fast erwachsenen Kindern einen neuen Mann zuzumuten. In letzter Zeit erwähnt ihr Sohn, der selbst demnächst heiratet, öfter den lange schon verstorbenen Vater. Gerade so, als ob er ahnen würde, dass Tara mit ihren Gedanken abschweift. Aber Amar bleibt hartnäckig.

ONCE AGAIN erzählt eine ruhige, schöne Liebesgeschichte zwischen erwachsenen Leuten, die sich und ihre Lebensumstände ganz gut einschätzen können. Die Zuneigung der beiden ist glaubhaft, und ebenso sind es ihre Bedenken. Eines Tages, noch bevor sie sich eigentlich darüber klar geworden sind, was sie voneinander wollen, werden sie am Hafen von Paparazzi überrascht. Die Öffentlichkeit bringt Unruhe in beider Welten und wirft ein Schlaglicht auf die Hindernisse, die zwischen Ihnen stehen.

◗ Toni Ohms

Start am 16.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Amar, an aging Bollywood star, and Tara, the head of the restaurant where he orders his food, have been talking to each other every day for some time now. Amar keeps trying to suggest to meet and Tara stonewalls him.

Deutschland 2019 ◗ R: Philipp Leinemann ◗ B: Philipp Leinemann ◗ D: Ronald Zehrfeld, Claudia Michelsen, Alexander Fehling, Axel Prahl, August Zirner, Antje Traue ◗ V: Prokino



DAS ENDE DER WAHRHEIT

Schattierungen von grau

Eine Schießerei in einem arabischen Lokal. Nicht weiter bemerkenswert, denkt die Polizei, doch als der BND-Mann Martin Behrens (Ronald Zehrfeld) erfährt, dass sich seine Geliebte, die investigative Journalistin Aurice Köhler (Antje Traue), unter den Opfern befindet, wird er hellhörig. Kurz vor ihrem Tod hatte sie ihm von einer heißen Geschichte erzählt, an der sie dran sei, angedeutet, dass es um ein Komplott geht, das bis ganz oben in die Führungskreise des BND reicht. Philipp Leinemanns DAS ENDE DER WAHRHEIT beginnt wie ein klassischer Geheimdienstthriller, wie einer jener amerikanischen oder französischen Filme, oft aus den 70er Jahren, in denen ein Agent oder Polizist immer tiefer in einen Sumpf aus Korruption eindrang, immer unglaublichere Verschwörungen und Komplotte entdeckte, bis er am Ende entweder tot war oder nicht mehr wusste, was er glauben sollte. Wie schon in seinem letzten Film WIR WAREN KÖNIGE geht es Leinemann auch hier um Schattierungen von grau. Sowohl Zehrfeld, als auch sein scheinbarer Gegenspieler im BND, gespielt von Alexander Fehling, bewegen sich in einem moralisch ambivalenten Interessenfeld, in dem die Wahrheit nicht klar zu erkennen ist.

In seinen besten Momente gelingt es Leinemann, Erinnerungen an die großen Paranoia-Filme der 70er zu wecken, da erzählt er von Waffenlieferungen in die (fiktive) zentralasiatische Region Zahiristan, von Interessen der Wirtschaft, die denen der Politik nicht immer entsprechen, von den fragwürdigen Methoden des BND, der Flüchtlinge nach geheimdienstlich verwertbaren Informationen ausquetscht, auch mit dem Versprechen auf Asyl, und sie dann oft schutzlos in ihre Heimatländer zurückschickt. Auch wenn er diese Qualität nicht über die gesamte Dauer halten kann und manchmal deutlich wird, dass Leinemann zu wenig Zeit und Geld hatte, ist DAS ENDE DER WAHRHEIT dennoch ein gelungener Versuch, deutsches Genrekino zu drehen. ◗ Michael Meyns

Start am 9.5.2019
- Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

A shooting in an Arab pub is the starting point of this secret service thriller, in which a federal intelligence agent (Roland Zehrfeld) is dragged into a mire of conflicting interests.

Deutschland 2018 ◗ 96 min ◗ R: Lola Randl ◗ B: Lola Randl ◗ K: Lola Randl ◗ M: Maciej Sledziecki ◗ V: Zorro Film



VON BIENEN UND BLUMEN

Berliner*innen im Umland

Lola Randl (DIE ERFINDUNG DER LIEBE, FÜHLEN SIE SICH MANCHMAL AUSGEBRANNT UND LEER?) ist aufs Land gezogen. Wie Julie Zeh, wie Max Moor, wie immer mehr Berliner*innen hat sie die Luft, das Licht, die Stille und die immer noch günstigen Immobilienpreise in Brandenburg entdeckt. Anders als die Vorgenannten sucht sie dort allerdings nicht die Kleinfamilienidylle auf dem Lande sondern probiert offene Liebes- und kommunale Aktionsformen aus. Vorbildlich und nicht selbstverständlich ist die konsequente Kontaktaufnahme zur einheimischen Bevölkerung, die zu den workshopartigen Aktionswochenenden eingeladen ist, milde lächelnd die Bemühungen der Stadtbewohner*innen beobachtet und wertvolles Fachwissen beisteuert. VON BLUMEN UND BIENEN zeigt überwiegend junge, internationale Hipster und Hipsterinnen beim Ackerumpflügen (mit Pferd!), Gemüseanbauen (was hatten wir hier nochmal gepflanzt?) und Slow-Food-Gemeinschaftsessen (nachhaltig!). Mal singt einer, mal sinniert eine im Blumenfeld, gekocht wird ambitioniert, und alle sonnen sich nicht nur in der Sommersonne, sondern auch im Bewusstsein der eigenen Fortschrittlichkeit. Im Off-Kommentar spricht Lola Randl vom „postkapitalistischen Subjekt“ und pflegt eine ironische Distanz zur eigenen Utopie. Das ist einerseits supernervig-oberhip und andererseits dann doch auch wieder irgendwie wirklich sympathisch offen und auch mutig. In einer Episode lädt Randl beispielsweise eine Psychotherapeutin auf das renovierungsbedürftige Traum-Anwesen ein, um die Dreiecksbeziehung, in dessen Mittelpunkt sie steht, aufzuarbeiten, was nicht so besonders gut klappt. Anders als beispielsweise in Max Moors leutseligen Leben-auf-dem-Land-Büchern sind die Objekte der (Selbst)Beobachtung hier die schrulligen Zugezogenen. ◗ Hendrike Bake

Start am 9.5.2019
- 9.5., Wolf: Premiere mit Regisseurin Lola Randl & Crew
- Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

In an idyllic village in Uckermark, Lola Randl tries out open love and communal forms of communication with partners and like-minded people.

Originaltitel: Edie ◗ Großbritannien 2017 ◗ 102 min ◗ R: Simon Hunter ◗ B: Elizabeth O'Halloran, Simon Hunter, Edward Lynden-Bell ◗ K: August Jakobsson ◗ S: Olly Stothert ◗ M: Debbie Wiseman ◗ D: Sheila Hancock, Kevin Guthrie, Paul Brannigan, Amy Manson, Wendy Morgan ◗ V: Weltkino



EDIE

Sture Bergsteigerin

30 Jahre hat sich Edie Moore um ihren gelähmten Ehemann gekümmert. Als der dann stirbt, macht die Mittachzigerin einfach stur alleine in ihrer Alltagsroutine weiter. Beim Aufräumen fällt ihr eine alte Postkarte mit einem Bergpanorama in die Hände und weckt die Erinnerung an eine Bergwanderung in Schottland, die sie immer unternehmen wollte. Ihre Campingausrüstung ist vielleicht nicht mehr ganz modern, aber das, was noch fehlt, kauft sie in den Highlands im Laden von Jonny, und heuert den jungen Pantoffelhelden auch gleich noch als Bergführer an. Mit den verdienten Hundertern könnte er den kleinen schottischen Ort irgendwann hinter sich lassen. Anfangs ist das Verhältnis zwischen der Alten und ihrem Guide noch frostig, aber irgendwann ist Jonny beeindruckt von der Nonchalance, mit der Edie davon überzeugt ist, den Gipfel besteigen zu können.

Ob Edie es schafft, wird noch nicht verraten, aber Edies Darstellerin und *British National Treasure* Sheila Hancock (84) wurde im Laufe der Dreharbeiten tatsächlich zur ältesten Bezwingerin von Mount Suilvan. Was Hancock als EDIE hier schauspielerisch leistet, ist erstklassig, aber angenehm unspektakulär: Das Ergebnis ihrer Reise zählt weit weniger als der Drang, sich einen späten Lebenstraum zu erfüllen und von den Hindernissen nicht kleinkriegen zu lassen. Ohne dass es explizit ausgesprochen werden müsste, machen Edies Sturheit und ihr Umgang mit Rückschlägen klar, dass sie lieber am Berg sterben würde, als ihre letzten Jahre im Altenheim mit Blümchenschneiden zu verbringen. Einen schöneren Ort als die prospekttauglichen Bergpanoramen im Sonnenlicht kann man sich dafür kaum vorstellen, aber so ein Tod in der Idylle würde die Stimmung ruinieren. Und das würde eine Lady wie EDIE sich natürlich nie erlauben.

◗ Christian Klose

Start am 23.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Edie Moore took care of her paralyzed husband for 30 years. When he dies, the octogenarian continues with her daily routine – until an old postcard falls into her lap and she remembers an old dream of hers.

USA 2018 ◗ 98 min ◗ R: Neil Jordan ◗ B: Ray Wright, Neil Jordan ◗ K: Seamus McGarvey ◗ S: Nick Emerson ◗ M: Javier Navarrete ◗ D: Chloë Grace Moretz, Maika Monroe, Isabelle Huppert, Colm Feore, Stephen Rea ◗ V: capelight pictures



GRETA

Körperlose Bedrohung

Die Kamera bewegt sich mit einer deterministischen Zielstrebigkeit durch einen New Yorker U-Bahnhof, in einen Zug hinein und auf eine herrenlose Handtasche hinzu. Die Bilder von Kameramann Seamus McGarvey (NOCTURNAL ANIMALS) sind ständig in Bewegung und immer auf ein vermeintliches Ziel ausgerichtet, das der nächste Schwenk offenbaren könnte. Mit dieser Vorahnung spielt GRETA, der seine Protagonistin in einen modernen Paranoia-Thriller voller Großstadt-Zynismus gleiten lässt. Die junge Frances (Chloë Grace Moretz) ist so lieb, die Tasche bei der älteren Dame vorbeizubringen, deren Ausweis sie in ihr gefunden hat. Greta (Isabelle Huppert) besteht darauf, sie zum Dank auf eine Tasse Tee einzuladen. Auch hier folgt die Kamera einer Choreografie aus kalkulierten Gesten, die innerhalb von Minuten ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen den beiden entstehen lassen. Greta erzählt erst von ihrem verstorbenen Mann, dann von der Tochter in Paris. Sogar der Hund ist mittlerweile tot – alle verlassen sie immer. Bei Frances läuft sie in offene Arme, denn die ist seit einiger Zeit Halbwaise und pflegt ein eher schlechtes Verhältnis zu ihrem Vater. Die beiden könnten also gegenseitig Löcher in ihren Leben stopfen. Die Abwärtsspirale beginnt sich zu drehen, als Frances Replikate der Handtasche mit den Adressen anderer Mädchen in Gretas Schrank findet. Plötzlich mustert die gerade noch so technologiescheue ältere Frau das Facebook-Profil ihrer Ersatztochter und mutiert zunehmend zur bedrohlichen Stalkerin. Auch wenn GRETA nie zu einem tatsächlichen Geisterfilm wird, ist er ähnlich wie Olivier Assayas' PERSONAL SHOPPER ein Film über die Geister der digitalen Zeit. Isabelle Hupperts Greta ist eine nahezu körperlose Bedrohung, die durch ihre konstante Unmittelbarkeit zerstörerisch ist. ◗ Hardy Zaubitzer

Start am 16.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Isabelle Huppert places a mysterious piano teacher who puts young people under her spell.

Deutschland 2018 ◗ 83 min ◗ R: Henrika Kull ◗ B: Henrika Kull ◗ K: Carolina Steinbrecher ◗ D: Malik Adan, Susanna Abdulmajid ◗ V: missingFILMs



JIBRIL

Sehnsucht nach Nähe

Ein rotziges Grinsen, die Locken fallen ins Gesicht – der Kerl ist ein Hingucker. Doch erst bei der zweiten zufälligen Begegnung funkt es zwischen Maryam und Jibril. Maryams beste Freundin hatte sie gebeten, ein Paket für ihn im Knast abzugeben.

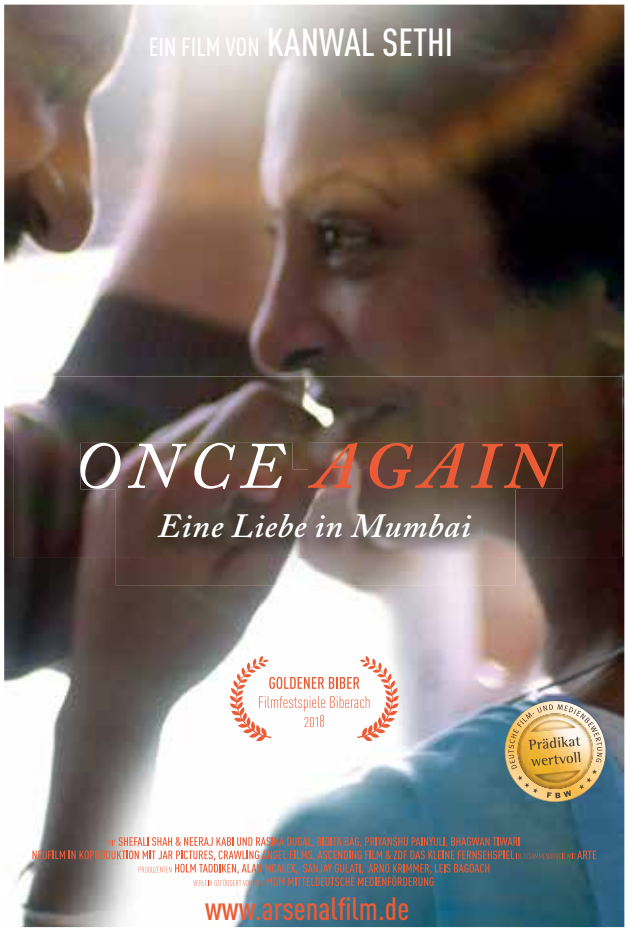
Man spürt, dass der Ort Gefängnis und die damit einhergehenden Umstände auf die Regisseurin Henrika Kull eine Faszination ausgeübt haben müssen, als sie ihr Drehbuch schrieb. Ihre beiden Protagonst*innen befinden sich in einem jeweils eigenen Käfig. Maryam, die dreifache Mutter, ist gefangen in einer Routine, zwischen Kindern und Arbeit. Am Abend entflieht sie in die Gefilde einer arabischen Soap, in der es hochdramatisch zugeht. Jibril steckt ganz real hinter Gittern und tigert durch seine Zelle. Die andere Person wird zur Projektionsfläche. Doch die Sehnsucht nach Nähe kann sich in den kurzen Stunden des Zusammenseins unter Aufsicht nicht einlösen. Es ergibt sich kein tiefergehendes Gespräch. Oder es findet eben genau das Gespräch statt, das sich in solchen Konstellationen in Wirklichkeit ergeben könnte. Nur ist das eben nicht „filmreif“. Kull aber lässt das Banale zu.

Die Nachbarin warnt Maryam vor einem erneuten Fehlgriff, die Mutter versucht, ihr die Basis der Ehe zu erklären. Aber Maryam will sich nicht für den vernünftigen, fleißigen Kollegen entscheiden, sie ist angezogen von Jibril, dem Schwätzer, dem Charmeur. Der redet vom Abitur. Am Ende macht er meist nur Liegestütze. Kulls Film besitzt eine gewisse dramaturgische Rohheit. Es gibt Längen und an manchen Stellen verliert sich die Geschichte, aber am Ende spürt man vielleicht genau deshalb die Liebe der Regisseurin zu ihrem Sujet. Und manchmal reicht Liebe. ◗ Susanne Kim

Start am 9.5.2019

- 9.5. um 20 Uhr, fsk-Kino: Premiere in Anwesenheit mit Regisseurin Henrika Kull und Darstellern
- 10.5. um 19.30 Uhr, Sputnik Kino: Filmgespräch mit Regisseurin Henrika Kull

The two lovers in JIBRIL are both stuck in their own way: Maryam, mother of three, is trapped in her routine. Jibril is literally behind bars. The other person becomes a projection screen.







Liebe am Ereignishorizont, Todessehnsucht, Masturbation, Voyeurismus, Fickmaschinen, Vergewaltigungen, Gefängnisse, Todesstrafe, Kinderkriegen oder nicht, Begehren, Keuschheit, Inzest, Zoten, Körperflüssigkeiten, Tabu, Schuld. In der Mitte ein schwarzes Loch. HIGH LIFE von Claire Denis ist ein komplett durchkomponierter Film, der dennoch wirkt, als habe Denis einen ordentlichen Haufen Obsessionen genommen und an die Wand geworfen.

Start am 30.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

In Claire Denis' science fiction film a prison spaceship is racing towards a black hole. On board, Dr. Dibs (Juliette Binoche) conducts fertility experiments and lives out her desires in a "fuckbox" while Monte (Robert Pattinson) remains chaste.

Ein Garten im kalten künstlichen Licht, Wassertropfen auf Blättern, der Schrei eines Babys liegt über den Bassklarinetten und Drone-Sounds von Stuart A. Staples *(Tindersticks)* hypnotisch-träumerischem Soundtrack. Das Kind, Willow, sitzt in einem flüchtig zusammengebastelten Laufstall, ihr Vater Monte (Robert Pattinson) arbeitet an der Außenseite des Raumschiffs, auf dem sich beide befinden. Als er eine Schraube fallen lässt, erinnert er sich an eine Szene seiner „Ursünde", des Mordes, der ihn auf dieses Schiff gebracht hat. Danach lässt er die cryogen konservierten Leichen der anderen Crewmitglieder ins All fallen. Über den in endloser Schwärze treibenden Körpern erscheint der Titel von Claire Denis' Film: HIGH LIFE. Das Bild zeigt das Gegenteil, aber ist das ein makabrer Witz oder ein ernst gemeintes Bild vollkommener Verlorenheit? Vielleicht auch beides.

Monte und Willow sind die letzten Überlebenden einer moribunden Mission. Monte erzählt – oder monologisiert – seiner Tochter, wie es dazu gekommen ist. Alle Beteiligten waren zum Tode verurteilt und sie wurden



LIFE

Obsessionen im All

vor die Wahl gestellt, statt der Hinrichtung „der Wissenschaft zu dienen“. Ihr Raumschiff fliegt auf ein Schwarzes Loch zu, das sie irgendwann verschlingen wird. Rückkehr zur Erde ist ausgeschlossen. Sie sind lebende Tote, die zudem an der Strahlung dahin siechen. Nur Fragmente von TV-Übertragungen erreichen die Mannschaft noch, wie Erinnerungen an ein lange zurückliegendes Leben. Während der Reise macht Dr. Dibs (Juliette Binoche) Experimente zur Fortpflanzung im All. Dazu zapft sie den Männern Sperma ab, für jede Ejakulation erhalten sie Drogen als Belohnung. Es gibt keine Beziehungen und keine Liebe an Bord, mindestens keine gegenseitige. Dafür dreht sich alles um Körperflüssigkeiten und einsame sinnliche Erfahrung. Urin und Kot werden zu Trinkwasser recycelt. Sex findet allein in einer „Fuckbox“ statt, die nach dem Akt über einen Abfluss milchige Flüssigkeit ausscheidet. Nur Monte bleibt keusch und wird dafür von den anderen Crewmitgliedern als „Mönch“ verspottet. Juliette Binoches einsamer, ekstatischer Ritt auf einer Stahldildo-Maschine ist einer der erotischen Höhepunkte.

Großbritannien/Frankreich/Deutschland 2018 ◗ 110 min ◗ R: Claire Denis ◗ B: Claire Denis, Jean-Pol Fargeau, Nick Laird, Zadie Smith ◗ K: Yorick Le Saux ◗ S: Guy Lecorne, Nelly Quettier ◗ M: Stuart Staples, Tindersticks ◗ D: Robert Pattinson, Juliette Binoche, Mia Goth, André Benjamin ◗ V: Pandora Film

Die elegischen Sounds behaupten das Gegenteil, aber HIGH LIFE hat viele komische, manchmal auch zotige Momente. Mit der Geburt von Willow, dem Meisterwerk von Dr. Dibs, mit dem sie offenbar auch ihr eigenes Verbrechen sühnen will, ändert sich die Stimmung. Der „Mönch“ Monte zeigt Zärtlichkeit und Verantwortung, aber über der Beziehung zwischen Vater und Tochter hängt das Menetekel des Tabus, das erste Wort, das Monte seiner Tochter beibringt. Die klassische, christliche Hollywood-Erlösung sieht anders aus, aber vielleicht ist ein Moment der Berührung alles, was bleibt. ◗ Tom Dorow

Deutschland/Österreich 2019 ◗ 85 min ◗ R: Frank Geiger, Mohammad Farokhmanesh ◗ B: Frank Geiger, Mohammad Farokhmanesh ◗ K: Ingo Dannecker ◗ M: Siegfried Friedrich ◗ V: Little Dream Entertainment



KLEINE GERMANEN

Hermetisches Weltbild

Deutschland 1974: Eigentlich macht es Elsa gar nichts aus, dass ihre Eltern immer beschäftigt sind und meistens Opa auf sie aufpasst. Am liebsten spielt sie mit ihm Schlachten gegen die Rote Armee nach. Oder er liest ihr Geschichten über „Ungeziefer“ vor. Wenn die beiden wandern gehen, erinnert sie Opa daran, dass eine deutsche Soldatin keinen Schmerz kennt. Als Erwachsene wird Elsa beim Treffen einer nationalistischen Bewegung ihren Mann kennenlernen, mit ihrer Familie aufs Land ziehen, und fernab der Großstadteinflüsse, das, was Opa ihr beibrachte, an ihre eigenen Kinder weitergeben. Bis Elsas Mann ins Gefängnis muss, und sie alles, was sie ihr ganzes Leben als gegeben sah, in Frage stellt. Es sind ihre Kinder, die den Anstoß zu ihrer Kehrtwende liefern.

Elsas Leben wird in einer wasserfarbenen Animation erzählt, die den Einfluss der frühkindlichen Erziehung auf das erwachsene Weltbild betont. Im letzten Drittel verfällt die Geschichte dann allerdings in recht grobe, vertraute Muster und zeichnet Elsa als Opfer eines tyrannischen Ehemanns, anstatt sich genauer mit den Veränderungen die sie innerlich durchläuft, zu beschäftigen. Interessanter sind dazwischen geschnittene Interviews mit Repräsentant*innen der Neuen Rechten, die von der Sehnsucht nach einer gefühlt unbeschwerten Kindheit erzählen, und davon, wie eine durch Härte und Disziplin charakterisierte Erziehung ihren eigenen Kinder etwas Ähnliches ermöglichen soll. Vieles von dem, was sie tun, ist laut Götz Kubitschek, Geschäftsführer des rechten Antaios-Verlages, irrational, und tatsächlich sind die Ansichten zum Beispiel zur christlichen Religion bei Martin Sellner und der „hauptberuflichen Mutter und Angeklagten“ Sigrid Schüßler direkt gegensätzlich. Was allen aber gemein ist, ist eine korrosive Härte gegen sich selbst, die eigenen Kinder und „den Feind“. ◗ Christian Klose

Start am 9.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

The documentary KLEINE GERMANEN interviews representatives of the New Right and shows how right-wing ideology is transmitted within the family.

Originaltitel: Kamera o tomeru na! ◗ Japan 2017 ◗ 96 min ◗ R: Shinichiro Ueda ◗ B: Shinichiro Ueda ◗ K: Takeshi Sone ◗ S: Shinichiro Ueda ◗ M: Kyle Nagai ◗ D: Takayuki Hamatsu, Mao, Harumi Shuhama, Kazuaki Nagaya Manabu Hosoi ◗ V: Drop-Out Cinema



ONE CUT OF THE DEAD

Sehr sehr viel Kunstblut

Eine herzzerreißende und fleischzerfetzende Szene eröffnet den irren Ritt, auf den uns Regisseur Shin’ichirô Ueda mit ONE CUT OF THE DEAD einlädt. Ein Untoter bedroht ein kreischendes Schulmädchen und schlurft in Zeitlupe auf sie zu. Als er zubeißt, ruft jemand „Cut“, und wir stellen fest, dass wir uns am Filmset eines Trash-Horror-Streifens befinden. Director Higurashi (Takayuki Hamatsu) hat für den Dreh seines Zombiefilms eine stillgelegte japanische Fabrik aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Nur dumm, dass dort Experimente zur Reanimierung von Leichen durchgeführt wurden und die Toten wirklich zum Leben erwachen.

Aus dem Film im Film machen Ueda und sein enthusiastisches Team einen irren Horrortrip – gedreht in einem irrwitzigen 37-minütigen Take. „Kamera wo tomeru na!“ („Hört ja nicht auf zu drehen!“): Das Motto des Originaltitels zieht ONE CUT OF THE DEAD konsequent durch. Dabei ist es schier unglaublich, wie viele Ideen in der Low Budget-Produktion stecken, die tatsächlich das Abschlusswerk eines achttägigen Filmworkshops ist. Das minimale Budget kompensieren alle Beteiligten mit Hingabe und Einfallsreichtum und sehr sehr viel Kunstblut. Heraus kam einer der überraschendsten Genrefilme der letzten Jahre. Wenn in der zweiten Hälfte das inszenierte Making Of des Films im Film beginnt und schließlich zum Abspann das echte Making Of des Making Ofs ist der Knoten im Hirn komplett und der Spaß auf Anschlag. ONE CUT OF THE DEAD ist ebenso Horrorkomödie mit zahlreichen Anspielungen auf die Klassiker des Genres, wie ein Film über das Filmemachen, eine wahre Motivationsspritze für Nachwuchsregisseur*innen – und noch dazu ein Kinohit im Heimatland: In Japan spielte der gerade mal 3 Millionen Yen (etwa 26.000 Euro) „teure“ Film mehr als das 250-fache seiner Produktionskosten ein.

◗ Lars Tunçay

Start am 2.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

A film team encounters real zombies while filming a zombie film. One of the most entertaining and surprising genre films in recent years.

Deutschland/Frankreich 2018 ◗ R: Sven Taddicken ◗ B: Sven Taddicken ◗ K: Daniela Knapp ◗ D: Maximilian Brückner, Luise Heyer, Leonard kunz, Jasna Fritzi Bauer ◗ V: Koryphäen Film



DAS SCHÖNSTE PAAR

Rache üben?

Liv und Malte, ein unauffälliges, nettes deutsches Lehrerpaar, machen Urlaub auf Mallorca. Nach dem Sex an einem vermeintlich einsamen Kieselstrand kehren sie in ihr Ferienhaus zurück. Wenig später stehen drei Jugendliche in der Tür. Sie wollen Geld und Wertsachen, doch obwohl Liv und Malte sofort alles hergeben, eskaliert die Situation. Liv wird vergewaltigt und Malte muss zusehen. DAS SCHÖNSTE PAAR beginnt mit diesem Ereignis, das kurz und drastisch erzählt wird und sich in das Leben von Malte und Liv und in die Köpfe der Zuschauer einbrennt. Einige Zeit später scheinen sich die beiden wieder einigermaßen gefangen zu haben. Wenn sie sich auf dem Schulflur begegnen, tauschen sie kurz vertraute Gesten. Malte arbeitet seine Wut beim Boxtraining ab, Liv hat gerade ihre letzte Therapiestunde hinter sich. Dann, eines Abends beim Ausgehen mit Freunden, sieht Malte plötzlich den Vergewaltiger Shawarma kaufen. Er rennt ihm nach und verliert ihn aus den Augen. Am nächsten Tag bezieht er Beobachterposition und hofft, dem Täter auf die Spur zu kommen. Liv erzählt er davon zunächst nichts.

Sven Taddicken nimmt einen klassischen Revenge-Plot und siedelt ihn mitten im deutschen Alltag an, in Köln, im Leben eines freundlichen Paares, dessen Alltag aus gelangweilten Mittelstufenschüler*innen besteht, die halbherzig verfasste Aufsätze vortragen. Wenn bei Maltes Boxtraining einer zu fest zuhaut, entschuldigt er sich, und der Boxtrainer sagt in jovialem Kölsch „Du musst dich nicht entschuldigen, wenn de mal triffst." Liv möchte diesen Alltag um jeden Preis bewahren, zur Not um den Preis des Nichtstuns, Malte bekommt den Täter nicht mehr aus dem Kopf. Mit der gleichen unausweichlichen Stringenz, mit der er die Jagd auf den Täter schildert, erzählt Taddicken auch von diesem existentiellen Konflikt. Ein extrem spannender Beziehungsthriller. ◗ Hendrike Bake

Start am 2.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Liv and Malte are traumatically attacked while on vacation in Mallorca. Just as they seem to have recovered, Malte sees the culprit at a snack stall in his native Cologne.

Deutschland 2018 ◗ 79 min ◗ R: Katinka Zeuner ◗ B: Katinka Zeuner ◗ S: Anna Pesavento ◗ V: Real Fiction



DER STEIN ZUM LEBEN.

Mit großer Besonnenheit

In ihrem schönen Dokumentarfilm nimmt sich Katinka Zeuner ebenso viel Zeit, ihre Geschichte zu erzählen, wie Michael Spengler sich Zeit für seine Kunden nimmt. Michael Spengler ist Steinmetz und seine Kunden haben vor kurzer Zeit geliebte Menschen verloren. Es sind die Neustadts, die ein Kind betrauern, das bereits schwer krank geboren wurde, die Jacobs, die einen würdigen Stein für den Vater und Großvater suchen, der ein imposanter Anwalt und Bonvivant war, und Hardburg Stolle, die nach einem Stein sucht, der das wechselhafte Leben ihres vor sehr kurzem verstorbenen Partners einfängt. Gemeinsam sitzen der Bildhauer und die Hinterbliebenen in Spenglers Bauwagen am Friedhofsgelände, und während im Hintergrund der Ofen behagliche Geborgenheit ausstrahlt, sprechen sie über die Verstorben. Stück für Stück entwickelt Spengler mit ihnen gemeinsam ein Bild davon, wie ein Grabstein, ein Denkmal für die Angehörigen aussehen könnte. Er macht vorsichtige Vorschläge und achtet sehr genau darauf, wie sie aufgenommen werden, er zeigt Steine und erzählt deren Entstehungsgeschichte, benennt auch verworfene Ideen, und bindet die Hinterbliebenen so in den Werkprozess ein. Über einen Zeitraum, der Wochen und Monaten dauern kann, treffen sich Künstler und Auftraggeber*innen immer wieder, betrachten in Ruhe den Fortschritt und besprechen, wie es weiter geht. Zwischendrin sieht man Spengler mit der gleichen respektvollen Ruhe, mit der er die Angehörigen behandelt, mit den Steinen umgehen. Vielleicht ist es auch umgekehrt, vielleicht überträgt sich die Besonnenheit, die es im Umgang mit den schweren, aber dabei auch empfindlichen Materialien braucht, auch auf die Art, wie Spengler mit Menschen umgeht. Am Ende haben die Steine, Spengler und die Familien einen Prozess durchlaufen, der sie verändert hat. ◗ Toni Ohms

Start am 23.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

The documentary observes how mason Michael Spengler finds the right tombstones for the dearly departed together with their surviving relatives.

Deutschland 2019 ◗ 118 min ◗ R: Edward Berger ◗ B: Nele Mueller-Stöfen, Edward Berger ◗ K: Jens Harant ◗ M: Volker Bertelmann ◗ D: Lars Eidinger, Godehard Giese, Manfred Zapatka ◗ V: Port au Prince Picture



ALL MY LOVING

Geschwister in Nöten

Ein Café, drei Geschwister: Es ist nur eine flüchtige Begegnung, in der nicht viel gesagt wird. Aber sie ist der Ausgangspunkt für uns in das Leben dreier unterschiedlicher Figuren, die doch schicksalhaft miteinander verbunden sind. Stefan (Lars Eidinger) ist Pilot. Die Höhenluft bekommt ihm gut. Er wechselt die Partnerinnen wie seine Zielorte. Der Aufprall auf den Boden der Tatsachen erwischt ihn allerdings umso härter. Eigentlich ist er nämlich seit einem halben Jahr krankgeschrieben und die Beeinträchtigung seines Gehörs bedeutet das Ende seiner Karriere. Zudem verliert er den Bezug zu seiner Tochter, die bei seiner Ex aufwächst und sich immer mehr abnabelt. Seine Schwester Julia (Nele Mueller-Stöfen) und ihr Partner Christian (Godehard Giese) haben offenbar keine Kinder, die Italienreise und ein verletzter Straßenköter wecken aber Bedürfnisse in ihr, die Abgründe öffnen. Währenddessen kümmert sich Tobias (Hans Löw) um den Vater der drei, der mit der heimischen Situation überfordert ist, es sich aber nicht eingesteht – ebenso wenig wie Tobias, der zwischen Abschlussarbeit und drei Kindern jongliert. Alle drei Protagonist*innen der episodenhaften Erzählung tragen Probleme mit sich herum, verheimlichen sie aber bis zu dem Punkt, wo es eskaliert. Alle drei haben Kinder, was eine angenehme Abwechslung zur sonst üblichen Formel darstellt, und alle drei werden verkörpert von einem Ensemble hervorragender Schauspieler. Regisseur Edward Berger führt die Fäden am Ende schlüssig zusammen. ALL MY LOVING ist ein gut austariertes, fesselndes Familiendrama. Es unterstreicht die Arbeit des Newcomers, der vor fünf Jahren mit seinem Drama JACK bei der Berlinale überraschte und gerade sein Hollywood-Debüt mit Michelle Williams, Jake Gyllenhaal und Benedict Cumberbatch vorbereitet. ◗ Lars Tunçay

Start am 23.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Stefan, Julia und Tobias are siblings. They are all experts about not talking about the things that really matter.



DER FLOHMARKT DER MADAME CLAIRE

Claire Darlings (Catherine Deneuve) Träume verkünden ihren baldigen Tod, und so beginnt sie am nächsten Morgen, all die jahrelang angesammelten Antiquitäten, Schätze und Erinnerungsstücke auf einem Privatflohmarkt vor dem Haus zu verkaufen. Während Claires Gedächtnis immer mehr versagt, erweckt jedes Stück einen Teil ihres bewegten Lebens kurz wieder zum Leben. Als der Flohmarkt zum Volksfest eskaliert, und ihre Tochter (Chiara Mastroianni) eine Erklärung für Claires Verhalten fordert, flammt auch ein alter Familienkonflikt wieder auf.

Start am 2.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Originaltitel: La dernière folie de Claire Darling ◗ Frankreich 2018 ◗ 94 min ◗ R: Julie Bertucelli ◗ D: Catherine Deneuve, Chiara Mastroianni, Alice Taglioni, Olivier Rabourdin, Johan Leysen



MAQUIA

MAQUIA erzählt in pastellfarbenen Zauberwelten von Elternliebe, Trauer und dem Umgang mit Verlust. Die Frauen vom Stamm der Lorph werden hunderte Jahre alt. Ihre Aufgabe ist es, die Hibiol zu weben, in denen die Geschichte aller Wesen für immer festgehalten wird. Als die Lorph von den Soldaten von Mezarte überfallen werden, wird die junge Maquia verschleppt und findet sich neben einem verwaisten Menschenbaby wieder. Maquia nimmt sich des Jungen an und zieht ihn groß, auch wenn ihr schmerzlich bewusst ist, dass er schneller altern wird als sie.

Start am 16.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Japan 2019 ◗ 115 min ◗ R: Mari Okada



ROADS

Der 18-jährige Brite Gyllen klaut im Marokko-Urlaub das Wohnmobil seines Stiefvaters und macht sich damit auf den Weg zu seinem leiblichen Vater irgendwo in Frankreich. Unterwegs gabelt er den jungen Kongolesen William auf, der nach Calais möchte, um seinen Bruder zu finden, von dem er schon lange keine Nachricht mehr erhalten hat. Sebastian Schipper erzählt das Road- und Buddymovie betont unspektakulär und alltagsnah. Ihre Lebensumstände mögen unterschiedlich sein, Gyllen und William sind auch und zuerst Jungs im gleichen Alter.

Start am 30.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Deutschland 2018 ◗ 99 min
◗ R: Sebastian Schipper ◗ D: Fionn Whitehead, Stéphane Bak, Moritz Bleibtreu



ROCKETMAN

Nach der Queen-Biografie BOHEMIAN RHAPSODY dramatisiert Regisseur Dexter Fletcher die Entwicklung von Elton John vom musikalischen Wunderkind zum stadiumfüllenden Ein-Mann-Bühnenspektakel. Im Mittelpunkt stehen die Zusammenarbeit mit Bernie Taupin und ihre gemeinsamen Hitalben der 1970er, aber auch die Sucht- und Identitätskrisen, die für Elton (Taron Egerton, KINGSMAN) mit seinem raketengleichen Höhenflug einhergingen.

Start am 30.5.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Großbritannien 2019 ◗ 141 min
◗ R: Dexter Fletcher ◗ D: Taron Egerton, Jamie Bell, Richard Madden, Bryce Dallas Howard, Kamil Lemieszewski







BORDER

Eine Chromosomenstörung soll der Grund für Tinas Aussehen sein. Sie kann keine Kinder bekommen, die Narbe am Steißbein hat irgendetwas Scharfes verursacht, und der Abdruck an der Schläfe stammt von einem Blitz, der sie als Kind getroffen hat. Daran erinnern kann sie sich nicht. Noch etwas an Tina ist seltsam. Bei ihrer Arbeit für den Zoll an der schwedischen Grenze kann sie schlechte Absichten buchstäblich riechen. Trotz ihrer Eigenart hat sie ihren Platz in der Welt einigermaßen gefunden. Dann trifft sie auf Vore, der aussieht wie sie.

■ b-ware!ladenkino, Brotfabrik Kino, City Kino Wedding, II Kino

Originaltitel: Gräns ◗ Schweden 2018 ◗ 108 min ◗ R: Ali Abbasi ◗ D: Eva Melander, Eero Milonoff

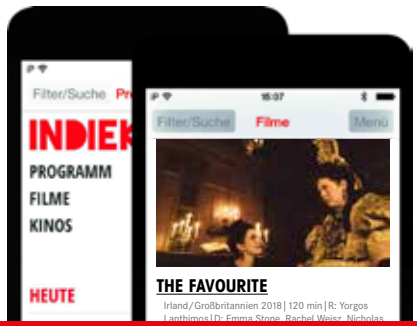


FREE SOLO

El Capitan ist eine bis zu 1000 m hohe Granitformation im Yosemite-Nationalpark. Der Dokumentarfilm begleitet Freikletterer Alex Honnold, als er die Wand als erster Mensch „free solo“, also ohne Seil, bewältigt. Auch wenn man vorher weiß, dass Honnold die Besteigung überlebt, gehören die letzten 15 Minuten des Films zu den atemberaubendsten Kinoerfahrungen, die man in diesem Jahr wohl machen wird. Dazu trägt die schwindelerregende und grandiose Kameraarbeit bei, vor allem aber das Wissen, dass jeder Fehltritt den sicheren Tod bedeuten würde.

■ City Kino Wedding, II Kino, Sputnik Kino, Union Kino

USA 2018 ◗ 97 min ◗ R: Jimmy Chin, Elizabeth Chai Vasarhelyi ◗ D: Alex Honnold



MAXIMALOPTIMIERTE KINO-AUSGEH-PLANUNG MIT DER INDIEKINO KINOFINDER APP. ALLE FILME. ALLE TERMINE. ALLE BERLINER KINOS. WAS LÄUFT HIER UND JETZT? FÜR SMARTPHONE UND TABLET.

IOS **ANDROID**

ANOTHER DAY OF LIFE
■ Acud Kino

ASCHE IST REINES WEISS
■ Bali Kino

ASHBURY PARK
■ Union Kino

AVENGERS: ENDGAME
■ Union Kino

AYKA
■ Krokodil

BALLON
■ Union Kino

BAUHAUS – MODELL UND MYTHOS
■ Bali Kino

BEALE STREET
■ Bali Kino

BERLIN BOUNCER
■ Filmrauschpalast

DIE BERUFUNG
■ Bali Kino

B-MOVIE: LUST AND SOUND IN WEST-BERLIN
■ Sputnik Kino

BOHEMIAN RHAPSODY
■ Sputnik Kino, Union Kino

CAN YOU EVER FORGIVE ME?
■ Bali Kino

CHRISTO
■ Bundesplatz-Kino

CITIZEN KANE
■ Bali Kino

DARK EDEN
■ Acud Kino

DER DUFT DES WESTPAKETS
■ Union Kino, am 12.5. um 18 Uhr mit Gästen und Duftprobe

DER FALL COLLINI
■ Eva-Lichtspiele

DER FUNKTIONÄR
■ Bundesplatz-Kino, Krokodil

EIN GAUNER & GENTLEMAN
■ City Kino Wedding

DIE GENTRFIZIERUNG BIN ICH. BEICHTE EINES FINSTERLINGS
■ Bali Kino

GESTORBEN WIRD MORGEN
■ Union Kino, am 22.5. um 10 Uhr mit Regisseurin Susan Gluth



VAN GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT

Julian Schnabels VAN GOGH ist der beste Van Gogh-Film seit Robert Altmans VINCENT UND THEO (1990) und Maurice Pialats VAN GOGH (1991). Willem Dafoe spielt einen sanften, zerbrechlichen Van Gogh, der keinen Zweifel an seiner künstlerischen Arbeit hat und seine Kunsttheorie ausformulieren kann. Er ist ein erfolgreicher Künstler, weil seine künstlerische Praxis erfolgreich ist. Schnabel zeigt keinen gequälten, sondern einen in seiner Kunst glücklichen Mann, der allerdings psychische Probleme hat.

■ Eva-Lichtspiele, Il Kino, Union Kino

Originaltitel: At Eternity's Gate
◗ Großbritannien/Frankreich/USA 2018 ◗ 110 min ◗ R: Julian Schnabel ◗ D: Oscar Isaac, Willem Dafoe, Mads Mikkelsen, Rupert Friend, Niels Arestrup, Emmanuelle Seigner, Mathieu Amalric

GREEN BOOK
■ putnik Kino, Union Kino

GUNDERMANN
■ Union Kino

DER ILLEGALE FILM
■ Acud Kino, am 6.5. um 19 Uhr mit den Regisseuren Martin Baer und Claus Wischmann, Union Kino

DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT
■ City Kino Wedding, Union Kino

LETO
■ Krokodil

EIN LETZTER JOB
■ Union Kino

DIE MASKE
■ Acud Kino, Krokodil

MONSIEUR CLAUDE 2
■ Bundesplatz-Kino, City Kino Wedding, Eva-Lichtspiele, Union Kino

NIEMANDSLAND
■ Union Kino

OF FATHERS AND SONS
■ Acud Kino

ROMA
■ City Kino Wedding

SPREELAND. FONTANE
■ Krokodil

DIE STADT ALS BEUTE
■ Bali Kino

STREIK
■ Brotfabrik Kino, fsk-Kino, Il Kino

TEA WITH THE DAMES
■ Eva-Lichtspiele, Union Kino

TRAUTMANN
■ Sputnik Kino

VICE – DER ZWEITE MANN
■ Bali Kino

VOM LOKFÜHRER, DER DIE LIEBE SUCHTE
■ Krokodil, 6.5. um 19 Uhr mit Regisseur Veit Helmer

WEIL DU NUR EINMAL LEBST – DIE TOTEN HOSEN AUF TOUR
■ Union Kino

DIE WIESE – EIN PARADIES NEBENAN
■ Acud Kino, Union Kino

WIR
■ City Kino Wedding, Filmrauschpalast







JANOSCH – KOMM WIR FINDEN EINEN SCHATZ!

Der kleine Tiger und sein Freund, der Bär folgen einer Schatzkarte durch Wüsten und einen Sumpf auf der Suche nach einem Piratenschatz, der sie so reich machen soll, dass sie sich all ihre Wünsche erfüllen können. Begleitet werden sie vom Hasen Jochen, der gerne ein paar Freunde hätte. Das wird ein großes Abenteuer für die kleinen Tiere, denn auf der gefährlichen Reise werden sie vom Detektiv Gokatz und dem Hund Kurt verfolgt. Nach der beliebten Geschichte von Janosch.

■ Bali Kino, Sputnik Kino

Deutschland 2012 ◗ R: Irina Probost
◗ 74 min, FSK: oA, empfohlen ab: 5



UNHEIMLICH PERFEKTE FREUNDE

Den Freunden Frido und Emil passiert etwas Unglaubliches: Auf dem Rummel finden sie einen magischen Spiegel, der zwei Doppelgänger ins Leben holt, die all das erledigen, worauf die beiden Jungs keine Lust haben. Das Beste dabei ist, dass die Spiegeljungen in allen Bereichen so perfekt sind, dass ihre Lehrer und Eltern hellauf begeistert sind. Als die Perfekten aber mehr und mehr Platz für sich beanspruchen, müssen die nichtoptimierten Freunde einen Plan schmieden, um nicht ausgemustert zu werden.

■ Union Kino

Deutschland 2019 ◗ R: Marcus H. Rosenmüller ◗ 92 min, FSK: 6

KINDERFILME A–Z



ALFONS ZITTERBACKE
■ Acud Kino, Sputnik Kino



ASTERIX UND DAS GEHEIMNIS DES ZAUBERTRANKS
■ Union Kino



DUMBO
■ Eva-Lichtspiele, Union Kino



KINDERFILM DES MONATS: DIE WIESE – EIN PARADIES NEBENAN
■ Bali Kino, Bundesplatz Kino. Eva Lichtspiele, Kino Intimes, Sputnik Kino, Union Filmtheater, Xenon Kino
Alle Termine unter kinderkinobuero.de
Vorbestellungen unter 030/235 562 51



DER KLEINE DRACHE KOKOSNUSS – AUF IN DEN DSCHUNGEL!
■ Acud Kino, Bali Kino



DER KLEINE MAULWURF
■ Sputnik Kino



KOMMISSAR GORDON UND BUFFY
■ Acud Kino



MANOU – FLIEG' FLINK
■ Bali Kino



MARY POPPINS' RÜCKKEHR
■ Il Kino



MIRAI – DAS MÄDCHEN AUS DER ZUKUNFT

■ Il Kino



TITO, DER PROFESSOR UND DIE ALIENS

■ Bali Kino



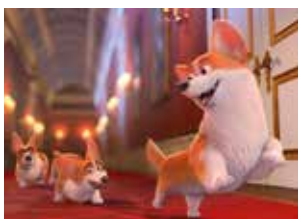
POKEMON – MEISTERDETEKTIV PIKACHU

■ Union Kino



WILLKOMMEN IM WUNDER-PARK

■ Union Kino



ROYAL CORGI – DER LIEBLING DER QUEEN

■ Eva-Lichtspiele



DIE WINZLINGE – ABENTEUER IN DER KARIBIK

■ Acud Kino



DIE SAGENHAFTEN VIER

■ Acud Kino



SPATZENKINO: AUF DER WIESE

■ Bali Kino, Eva Lichtspiele, Kino Intimes, Union Filmtheater, Xenon Kino
alle Termine unter spatzenkino.de
Vorbestellungen unter 030/449 47 50



SUPA MODO

Jo ist neun Jahre alt und liebt Superheldenfilme. Am liebsten würde die junge Kenianerin selbst im Cape Wunder vollbringen. Doch statt unverwundbar zu sein, weiß Jo, dass sie den Kampf gegen eine schwere Krankheit wahrscheinlich bald verlieren wird. Doch ihre Schwester hat eine Idee: Als Jo für die letzten Lebensmonate in ihr Heimatdorf zurückkehrt, stehen alle Bewohner bereit, um einen Film zu drehen, in dem Jo einmal Superheldin sein kann. Erstregisseur Likarion Wainaina erinnert daran, dass zum Heldensein immer eine Gemeinschaft gehört.

■ City Kino Wedding

Deutschland/Kenia 2018 ◗ R: Likarion Wainaina ◗ 74 min

KINDERKINO IM INDIEKINO

ACUD KINO	TÄGLICH	17 Uhr
		Sa+So auch 15+16 Uhr
B-WARE! LADENKINO	TÄGLICH	ab 12 Uhr
BALI KINO	DO, FR, SA, SO	16 Uhr
BUNDESPLATZ KINO	SO	13.30 Uhr
EVA-LICHTSPIELE	SA, SO	13.15 Uhr
FILMKUNST66	SA, SO	15 Uhr
IL KINO	SA, SO	Sa 14 Uhr/So 12 Uhr
KINO INTIMES	SA, SO	
KLICK KINO	SA, SO	
SPUTNIK KINO	SA, SO	
TILSITER LICHTSPIELE	DO, FR, SA, SO	wechselnde Zeiten
UNION FILMTHEATER	TÄGLICH	15 Uhr
		Sa+So 13 Uhr
WOLF KINO	SA, SO	
XENON KINO		wechselnde Termine

Eine aktuelle Programmübersicht über alle Kinderfilm-Termine finden Sie auf www.indiekino.de



Z-INEMA
DESERT IN YOUR MIND & DAVE MADE A MAZE

Das Z-inema zeigt im Mai die Filme **THE WILD BOYS** (S.24) und **ONE CUT OF THE DEAD** (S.32), hat aber auch zwei noch seltsamere Entdeckungen im Programm. **DESERT IN YOUR MIND** ist ein Super-8-Film von der mallorquinischen Filmemacherin Marta Grimald, mit bewussten Beschädigungen am Material. Es geht um eine Schriftstellerin, die Zugang zu einer anderen Dimension hat, in der ein Mädchen durch die Wüste läuft und seltsamen Gestalten begegnet. **DAVE MADE A MAZE** klingt ähnlich,



aber als Komödie. Dave ist frustrierter Künstler, der in seinem Wohnzimmer ein Fort aus Pappkartons baut, in dessen Inneren eine Welt voller Fallen und anderer Gefahren entsteht. Dave kann seinem Pappkartonlabyrinth nicht mehr entkommen, und seine Freundin Annie stellt ein Rettungsteam zusammen.

■ DESERT IN YOUR MIND: 7.5., 20 Uhr, mit Q&A / DAVE MADE A MAZE: 21.5., 20 Uhr

WOLF ET AL
XPOSED INTERNATIONAL QUEER FILM FESTIVAL BERLIN

Zum 14. Mal gibt das Xposed Filmfestival queeren Filmen eine Plattform und ist dabei so umfangreich wie noch nie zuvor. Acht Kurzfilmprogramme und siebzehn Langfilme werden vom 9.12. im Wolf, Moviemento, Südblock und Aquamarin zu sehen sein. Das Festival eröffnet Jeremiah Zagars mehrfach preisgekrönter Coming-of-Age Film **WE THE ANIMALS** (USA 2018): Immer haben die Brüder Manny, Joel und Jonah gegen die dysfunktionalen Eltern zusammengehalten, doch als sie älter werden, beginnen Manny und Joel immer mehr, dem cholerischen Vater zu ähneln. Jonah dagegen flüchtet sich in seine eigene Traumwelt. Weitere Filme handeln von der Entdeckung der „anderen" Liebe mit über 30 (**VER A UNA MUJER/TO SEE A WOMAN**), erzählen lesbische Filmgeschichte (**DYKES, CAMERA, ACTION**), begleiten eine Mutter, die übers Internet herausgefunden hat, dass ihr Sohn im Ausland ein schwuler Pornostar ist (**UNTIL PORN DO US PART**), entlarven Hetero-Rituale (**NORMAL**) und entführen in die Welt mexikanischer, cross-dressing Wrestler (**CASSANDRO, THE EXOTICO**). Drumherum Rahmenprogramm, Workshops und natürlich Party. xposed-filmfestival.com ■ 9.–12.5.

We the Animals





BUNDESPLATZ-KINO
WERKKSCHAU GISELA UHLEN

Das Bundesplatz-Kino erinnert an die Schauspielerin Gisela Uhlen (1919–2007). Fünf Filmtitel unternehmen eine Reise durch Uhlens abwechslungsreiche berufliche Laufbahn, die auch sehr stark durch ihr Privatleben geprägt wurde: Uhlen war sechsmal verheiratet. Bereits als 17-Jährige wird Gisela Uhlen ein UFA-Star im NS-Kino. Gleich in ihrem ersten Film, dem nationalistischen Erste-Weltkriegs-Drama **ANNEMARIE (1936)** spielt sie die Hauptrolle. Bei der epischen Liebesgeschichte **EINE GROSSE LIEBE (1949)** hat sie mit ihrem Mann Hans Bertram zusammen das Drehbuch geschrieben und Regie geführt. In den 1950ern lässt sie sich von Bertram scheiden und flieht mit ihrer neuen Familie in die DDR, um das Sorgerecht für ihre Tochter nicht zu verlieren. Dort spielt sie am Ostberliner Deutschen Theater und dreht bei der DEFA, unter anderem spielt sie in **DER PROZESS WIRD VERTAGT (1958)**. In den 60ern kehrt Uhlen in die BRD zurück und ist dort unter anderem in mehreren Edgar-Wallace-Verfilmungen zu sehen. Das Bundesplatz zeigt **HOTEL DER TOTEN GÄSTE (1965)** von Eberhard Itzenplitz, der mit dem Krimi an den Erfolg der Wallace-Filme anknüpfen wollte. Zum Abschluss der Retro läuft **DIE EHE DER MARIA BRAUN (1979)** von Rainer Werner Fassbinder.

■ Immer sonntags um 15.30 Uhr: 19.5. ANNEMARIE, zu Gast: Barbara Bertram-Uhlen
■ 26.5. EINE GROSSE LIEBE, zu Gast: Barbara Bertram-Uhlen
■ 2.6. DER PROZESS WIRD VERTAGT ■ 16.6. HOTEL DER TOTEN GÄSTE
■ 23.6. DIE EHE DER MARIA BRAUN, zu Gast: Harry Baer

Der Prozess wird vertagt





WOLF
WILDEN

Mit „Wilden" ruft das Wolf ein neues Format ins Leben. Die Wilden-Abende laden zu Entdeckungen ein und möchten einen Ort schaffen, „wo die Vielfältigkeit experimentellen Filmemachens ohne Vorkenntnisse (neu) entdeckt werden kann." Den Anfang macht die Filmemacherin Anna Marziano, die in ihren Kurzfilmen mit dokumentarischen Formen und mit den assoziativen Verbindungen von Text-, Sound- und Bildfragmenten arbeitet. ■ 4.5. um 19 Uhr

ACUD, BROTFABRIK, SPUTNIK
RUSSISCH DOK: ACROSS THE DON

Acht junge Amateur-Filmemacher*innen drehen in Rostov/Don Filme über ihre Heimatstadt und deren Bewohner*innen: Ein Fleischer will Jazzer werden, ein Tänzer jobbt als Feuerwehrmann, und ein junger Mann rekonstruiert die Geschichte eines konstruktivistischen Gebäudes. Gleichzeitig dreht ein Kamerateam die Filmdrehs. Dabei entsteht ein vielschichtiges Porträt.

■ Acud Kino: 8.5. um 20 Uhr ■ Sputnik Kino 13.5. um 19 Uhr
■ Brotfabrik Kino 30.5. um 18 Uhr, immer in OmeU

ACUD, CITY, IL KINO, WOLF
KURZFILM-EXTRAVAGANZA

Der Mai ist ein guter Monat für Kurzfilmfans. Im Acud und II Kino ist wie immer **Shorts Attack** zu Gast. Im City Kino gastiert zwei Tage lang das **Latin American Short Film Festival**, im II Kino lädt **Grrl House** zum Kurzfilmabend mit Filmen von, mit und über Frauen ein, und im Wolf Kino ist vom 16.-22.5. das Kurzfilmfest Oberhausen zu Gast, das alle zwei Jahre im Programm **Oberhausen on Tour** Highlights um die Welt schickt.

■ 3.+4.5. um 20.30 Uhr: Latin American Short Film Festival im City Kino Wedding ■ 15.5. um 21 Uhr Shorts: Attack im Acud Kino ■ 16.5.–22.5.: Oberhausen on Tour im Wolf ■ 21.5. um 20 Uhr: Grrl House im II Kino ■ 29.5. um 20 Uhr: Shorts Attack im II Kino

Love Me Fear Me



BALI KINO
LEBENS ART RAUM

Das Bali Kino in Zehlendorf widmet sich mit drei Filmen der Gentrifizierung und Utopien des Städtebaus. In **STADT ALS BEUTE** zeigt Andreas Wilcke, wie die Begehrlichkeiten des internationalen Immobilienmarktes die Stadt verändern. **DIE GENTRIFITIZIERUNG BIN ICH** ist ein amüsanter Essayfilm des ehemaligen Hausbesetzers und heutigen Eigentumswohnungsbesitzers Thomas Haemmerli. **DAS BAUHAUS – MODELL UND MYTHOS** erzählt die Geschichte der Architektur- und Design-Institution, die wie kaum eine andere die Idee des modernen Städtebaus prägte. ■ 9.–15.5. jeweils um 18 Uhr

Die Gentrifizierung bin ich. Beichte eines Finsterlings





Aljona



Freilichtbühne Weissensee

FILMRAUSCHPALAST
RED SQUARE FESTIVAL

Der Dekabristen e.V. richtet im Mai das zweite „Red Square Festival“ in der Kulturfabrik Moabit aus, mit Lesungen, Poetry, Theater, Workshops zu Migration und Multilingualität, Panels über Kunst, Politik und Aktionismus sowie mehreren Live-Acts (z.B. *Skazka Orchestra, Mustelide* aus Minsk und АИГЕЛ aus Tatarstan). Das Filmprogramm umfasst eine Kurzfilmreihe über das queere Russland, drei Dokumentarfilme und einen Spielfilm**. DER PROZESS: DER STAAT RUSSLAND GEGEN OLEG SENTSOV** dokumentiert den Fall des Filmemachers Oleg Sentsov, der 2015 wegen vermeintlicher Planung terroristischer Handlungen zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Den Omnibus-Film **ROSSIYA KAK SON** (RUSSLAND ALS TRAUM) haben 20 Filmschaffende während des Filmfestivals von Kansk gedreht. Im Spielfilm **KHRUSTAL** versucht die junge Evelina ein Visum für die USA zu bekommen, um die House-Clubs in Chicago zu besuchen. red-square.berlin ■ 17.5.–19.5.

OPEN AIR KINOS
SAISON ERÖFFNET

Das **Pompeji** fängt ja immer schon an Walpurgisnacht an, bei den anderen Freilichtkinos geht es Mitte Mai los. Das **Freiluftkino Insel** im Cassiopeia öffnet am 12.5., die **Freilichtbühne Friedrichshagen** beginnt die Open-Air-Saison am 16. Mai mit MONSIEUR CLAUDE 2 und am 18.5. startet die **Freilichtbühne Weissensee.** Eröffnungsfilm ist dort Park Chan-Wook frostiger SNOWPIERCER, in dem die letzten Überlebenden in einem Zug durch die Eiszeit fahren – streng nach Klassen getrennt.

Die ersten Termine vom **Filmrauschpalast** und den **b-ware FLKs** standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Das aktuelle Programm gibt’s immer auf indiekino.de/openair

■ B-Ware Open Air, FLB Weissensee, FLK Insel, FLK Friedrichshagen, FLK Pompeji, Filmrausch Open Air

EVA-LICHTSPIELE
DER ALTE DEUTSCHE FILM

Der Mai steht im Zeichen der Liebesgeschichten: **SEIN SOHN** (1941, 1.5.) will die Nachfolge des Juweliers Brugg antreten, gerät aber aus Liebe aber auf die schiefe Bahn. Ein Ehemann soll auf der **REISE NACH TILSIT** (1938, 8.5.) eine schöne Polin vergessen und sich wieder mit seiner Gattin vertragen. Liselotte Pulver sucht als Tomboy in **FRITZ UND FRIEDERIKE** (1952, 15.5.) das Glück beim Militär und findet die traditionelle Liebe. Der Maler **REMBRANDT** (1942, 22.5.) interessiert sich wenig für Liebe und Geld, und mehr für seine Kunst. Die **FRAUEN FÜR GOLDEN HILL** wurden 1938 zwar in Ostpreußen gedreht, leisten am 29.5. trotzdem „australischen" Goldgräbern Gesellschaft. ■ **Immer mittwochs um 15.45 Uhr**

Die Reise nach Tilsit





KINO IN DER KÖNIGSSTADT
SEEFF – SOUTH EAST EUROPEAN FILMFESTIVAL

Berlin bekommt ein neues Kino. In der Straßburger Str. 55 eröffnet Harald Sieber im Juni das „Kino in der Königsstadt". Zusammen mit der „Bar in der Königstadt" wird das Kino täglich Programm bieten, kann aber auch als Gradingsuite genutzt werden. Vom 23.–26.5. findet schon mal das SEEFF – South East European Filmfestival in den neuen Räumen statt, das sich als Mittler zwischen den Kulturen versteht. Bislang stehen aktuelle Filme aus Rumänien, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Griechenland, Bulgarien, Kroatien, Ungarn, Kosovo, Montenegro und Serbien auf dem Programm, darunter **YET TO RULE** von Milhaela Popescu, **TAXI BLUES** von Miroslav Stamatov und **HOLY BOOM** von Maria Lafi. seeff.de ■ **23.–26.5.**

Yet to Rule





Wonderful Years

BROTFABRIK KINO
BERLIN-FILM-RARITÄT: ZWEI IN EINER GROSSEN STADT

Volker von Collandes erste Regiearbeit gehört zu den wenigen abendfüllenden Spielfilmen aus der NS-Zeit, in denen der Zweite Weltkrieg auftaucht. Der Film schildert die zufällige Begegnung einer Rotkreuzhelferin auf dem Bahnhof Friedrichstraße und eines Jagdfliegers auf Kurzurlaub. Mehrmals verlieren und begegnen sie sich wieder während eines Sommersonntags. Der Propagandawert dieses Films lag nicht nur in der Darstellung einer heilen Welt voller fröhlicher, freundlicher Menschen. Mindestens ebenso wichtig war, wie die Frauen daheim zur Treue zu den „im Felde stehenden" Männern und damit auch zum Verzicht angehalten werden sollten. ■ **13.–15.5. um 18 Uhr**

KROKODIL
NACHSPIEL GOEAST: HOW BIG IS THE GALAXY

In Kooperation mit goEast, dem Festival des mittel- und osteuropäischen Films zeigt das Krokodil **HOW BIG IS THE GALAXY** von Kseniya Elya: Bäume, Schnee, Rentiere. Im Lerncontainer hängt Putin an der Wand, Zakhar interessiert sich aber mehr für das Weltall und Horrorfilme. Aus der Perspektive des siebenjährigen Jungen, der mit seinem Bruder und seinen Eltern am Rande des Polarkreises lebt, schildert Elya den Alltag einer nomadisch lebenden Familie im hohen Norden Russlands. Als Vorfilm läuft die Doku **WONDERFUL YEARS** von Galina Yarmanova und Svitlana Shymko, in der lesbische Frauen von ihrem Leben in der Sowjetunion erzählen. ■ **7.5. um 20 Uhr, OmeU**

DIE INDIEKINOS



ACUD KINO MITTE 1

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin
www.acudkino.de
030/44 35 94 98

B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN 2

Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin
ladenkino.de, 030/63 41 31 15



BALI KINO ZEHLENDORF 3

Teltower Damm 33, 14169 Berlin
www.balikino-berlin.de
030/811 46 78



BROTFABRIKKINO WEISSENSEE 4

Caligariplatz 1, 13086 Berlin
www.brotfabrik-berlin.de
030/471 40 01



BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF 5

Bundesplatz 14, 10715 Berlin
www.bundesplatz-kino.de
030/85 40 60 85



CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING 6

Müllerstraße 74, 13349 Berlin
www.citykinowedding.de
01525/968 79 21



EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF 7

Blissestr. 18, 10713 Berlin
www.eva-lichtspiele.de,
030/92 25 53 05



FILMRAUSCHPALAST MOABIT 8

Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
www.filmrausch.de
030/394 43 44



FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG 9

Segitzdamm 2, 10969 Berlin
www.fsk-kino.de
030/614 24 64



IL KINO NEUKÖLLN 10

Nansenstr. 22, 12047 Berlin
www.ilkino.de
030/81 89 88 99



KINO KROKODIL PRENZLAUER BERG 11

Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin
www.kino-krokodil.de
030/44 04 92 98



SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG 12

Hasenheide 54, 10967 Berlin
www.sputnik-kino.com
030/694 11 47



TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN 13

R.-Sorge-Str. 25a, 10249 Berlin
www.tilsiter-lichtspiele.de
030/426 81 29



UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN

Bölschestr. 69, 12587 Berlin 14
www.kino-union.de
030/65 01 31 41



WOLF KINO NEUKÖLLN 15

Weserstraße 59, 12045, Berlin
wolfberlin.org
030/921 03 93 33



XENON KINO SCHÖNEBERG 16

Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin
www.xenon-kino.de
030/78 00 15 30



Z-INEMA MITTE 17

Bergstr. 2, 10115 Berlin
www.z-bar.de
030/28 38 91 21



ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN 18

Laskerstr. 5, 10245 Berlin
kino-zukunft.de
0176/57861079



B-WARE! OPEN AIR IM VOR WIEN BIERGARTEN KREUZBERG A

IM FMP1 FRIEDRICHSHAIN B

ladenkino.de

FREILICHTBÜHNE C WEISSENSEE WEISSENSEE

freilichtbuehne-weissensee.de

FREILUFTKINO D FRIEDRICHSHAGEN FRIEDRICHSHAGEN

www.freiluftkino-friedrichshagen.de

FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG E

www.freiluftkino-hasenheide.de

FREILUFTKINO INSEL ZU GAST IM CASSIOPEIA FRIEDRICHSHAIN F

www.freiluftkino-insel.de

FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN G

freiluftkino-pompeji.de

WINDLICHT IM FILMRAUSCH-PALAST: „UMSONST & DRAUSSEN" MOABIT H

www.filmrauschpalast.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)
Rudolfstr. 11, 10245 Berlin
Telefon: 030 – 209 897 24, info@indiekino.de, www.indiekino.de

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow redaktion@indiekino.de

Filmtexte: Thomas Abeltshauser, Hendrike Bake, Yorick Berta, Stefanie Borowsky, Tom Dorow, Lili Hering, Susanne Kim, Christian Klose, Elinor Lewy, Jens Mayer, Dolissa Medina, Michael Meyns, Marie Minot, Toni Ohms, John Peck, Hannes Stein, Susanne Stern, Lars Tunçay, Hardy Zaubitzer

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Akquise/Marketing: Michael Spiegel, spiegel@indiekino.de

Druck: Bonifatius Druck, Paderborn

Bildnachweis:
Filmbilder/Plakatmotive: Filmverleiher/Filmfestivals
Neuer Bestand Mediathek (S. 4): Deutsche Kinemathek
Filmklassiker in der Schule (S. 5): Goethe.Schule Flensburg
Pictoplasma Festival (S. 6): Pictoplasma, Jaron Braxton
Offenes Neukölln (S. 6): Offenes Neukölln
Open-Air-Kino (S. 43): Freilichtbühne Weissensee
Der alte deutsche Film (S. 44): DIF/Murnau Stiftung
ZWEI IN EINER GROSSEN STADT (S. 44): Tobis

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint in einer Auflage von 20.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Brotfabrikkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eva Lichtspiele, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Kino Intimes, Kino Krokodil, Sputnik Kino am Südstern, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Wolf Kino, Xenon Kino, Z-inema, Zukunft sowie an weiteren 400 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag direkt nach Hause. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie unter: www.indiekino.de/news/de/abonnement



Rückprojektionen waren früher ein beliebter Trick, nicht nur in B-Filmen: Man stellt ein Auto auf eine Plattform, setzt die Schauspieler*innen rein, wackelt ein bisschen, im Hintergrund läuft ein Film, der aus einem fahrenden Auto aufgenommen wurde, und nun sieht es beinahe so aus, als ob das Auto fährt. Orson Welles hat die Rückprojektion benutzt, um Objekte im extremen Vordergrund filmen zu können und trotzdem extreme Tiefenschärfen zu erhalten. In Hitchcocks VERTIGO wirken die Rückprojektionen schon, als käme die Realität ins Schwanken. Aktuell sind Rückprojektionen wieder schick: In MANDY rast Nicholas Cage durch eine Filmwelt auf der Leinwand im Hintergrund, in THE WILD BOYS geht Bertrand Mandico noch um einiges weiter: Er inszeniert zwei Filme parallel, ein Teil der Handlung läuft als Rückprojektion, die Schauspieler spielen dazu im Vordergrund, der fertige Film wird live vor Kamera gedreht. Der Effekt ist zugleich theaterhaft und sehr desorientierend. Eine Realität „vor dem Film“ existiert nicht mehr, und selbst die filmische Realität ist gespalten.

VORSCHAU
INDIEKINO IM JUNI/JULI

◗ **BURNING** Feuer legen ◗ **UNSERE GROSSE KLEINE FARM** Bio-Träume ◗ **YESTERDAY** Himesh Patel erfindet die Beatles ◗ **LOS PERROS** Der Colonel hat Vergangenheit ◗ **DAS MELANCHOLISCHE MÄDCHEN** Diskurspop ◗ **RAMEN SHOP** Nudeldrama ◗ **ZWISCHEN DEN ZEILEN** Sex, Lügen, Literatur ◗ **THE DEAD DON'T DIE** Jim Jarmuschs Zombies ◗ **KIM HAT EINEN PENIS** Überraschung! ◗ **SUNSET** Vor dem Untergang ◗ **HAPPY LAMENTO** Kluge-Essay ◗ **DOLOR Y GLORIA** Neuer Almodóvar ◗ **EINE MORALISCHE ENTSCHEIDUNG** Arzt im Konflikt ◗ **SUPER FRIEDE LIEBE LOVE** Männer-WG ◗ **TOLKIEN** Hobbit-Erfinder-Biografie ◗ **FIVE FINGERS FOR MARSEILLES** Südafrika-Western ◗ **NUESTRO TIEMPO** Kampfbullen ◗ **ERDE** Geyerhalter baggert ◗ **GEHEIMNIS EINES LEBENS** Kommunistische Spionin ◗ **NONNA MIA** Omas Rente ◗ **KURSK** U-Boot-Katastrophe ◗ **MESSER IM HERZ** Queerer Horror ◗ **REBELLES** Geld & Fische ◗ **DENE WOS GUET GEIT** Enkeltricks ◗ **THEY SHALL NOT GROW OLD** Peter Jacksons Weltkriegsprojekt


EIN PRIMITIVE FILM
RAY & LIZ
RICHARD BILLINGHAM
Locarno Festival
Concorso internazionale
tiff
NYFF56
AB 9. MAI IM KINO
rem
Film und Medien Stiftung NRW
WWW.RAPIDEYEMOVIES.DE



AB 16. MAI IM KINO